

Nachhaltig- keitsbericht 2024

Einleitung

Vorwort

Als Herzstück des Transportsystems in Graubünden trägt die RhB Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden, den Kundinnen und Kunden sowie der Gesellschaft und Umwelt. Mit der Strategie 2030 verpflichtet sich die RhB, Nachhaltigkeit zu fördern und einen positiven Beitrag für Gesellschaft und Umwelt zu leisten. Die RhB fördert klimafreundliche Mobilität, verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und nachhaltiges Wirtschaften. Diese Prinzipien bilden den Grundstein für eine lebenswerte Zukunft kommender Generationen.

Im Jahr 2024 erzielte die RhB weitere Fortschritte in den Bereichen Energieeffizienz, Naturschutz und der Förderung von Diversität. Der Nachhaltigkeitsbericht bietet einen Überblick über die Fortschritte, Bemühungen und Herausforderungen der RhB bei der Umsetzung nachhaltiger Massnahmen.

Über diesen Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht deckt die Rhätische Bahn AG sowie die von ihr kontrollierten Unternehmen RhB Immobilien AG und RhB Immobilien Obersee AG ab. Dabei kommen die Standards der Global Reporting Initiative (GRI), der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und Task Force on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) zur Anwendung. Die RhB ist weltweit einer der ersten Bahnbetriebe, der nach TNFD berichtet und leistet damit einen Beitrag zur Erreichung von Ziel 15 des Kunming-Montreal Global Biodiversity Frameworks (GBF).

Der Fachbereich «Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit» koordiniert die Nachhaltigkeitsbestrebungen der RhB und erstellt den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat genehmigen den Nachhaltigkeitsbericht.

Rhätische Bahn, Chur, 04.04.2025



Dr. Mario Cavigelli
Verwaltungsratspräsident



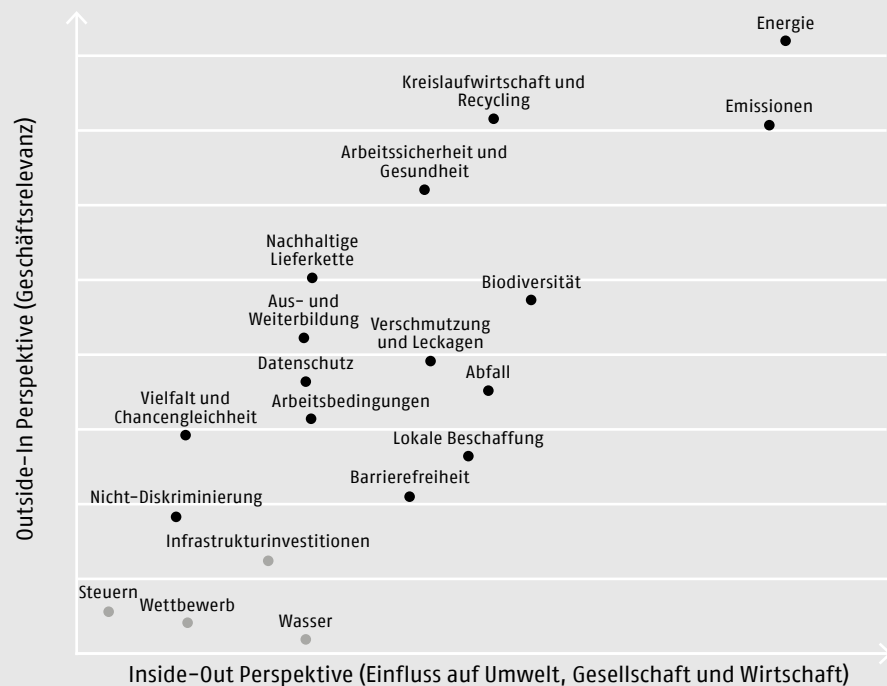
Dr. Renato Fasciati
Direktor

Wesentliche Themen

Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen (GRI 3-1)

Die RhB führte im Jahr 2023 eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durch. Die GRI-Themenstandards dienten als Longlist, um die relevanten Nachhaltigkeitsthemen der RhB zu identifizieren. Das Thema «Barrierefreiheit» wurde ergänzt. Die wichtigsten der 19 abgeleiteten Themen wurden in einer Umfrage internen und externen Interessengruppen (Mitarbeitende, NGOs, Ämter, Verbände, Zulieferer, usw.) vorgelegt. Basierend auf deren Rückmeldungen und einer Bewertung von Risiko, Wahrscheinlichkeit, Irreversibilität und Schweregrad hat die RhB eine Matrix erstellt, welche die Wichtigkeit dieser Themen zeigt. In der Bewertung wurde sowohl die Perspektive der Wirkung auf das Unternehmen (Outside-In) als auch die Perspektive des Einflusses des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out) berücksichtigt. Themen, die in beiden Perspektiven weniger als 30 Prozent der Punkte erhielten, wurden als nicht wesentlich definiert. 15 Themen wurden abschliessend als wesentlich eingestuft und in den Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde für das Jahr 2024 überprüft. Dabei wurden keine signifikanten Veränderungen festgestellt.

Wesentlichkeitsmatrix



Liste der wesentlichen Themen (GRI 3-2)

Themenbereich	Leitthema	Thema	Relevanter Beitrag zu den SDGs
Umwelt	Klimaschutz	Energie	  
		Emissionen	
	Naturschutz	Biodiversität	
		Verschmutzung und Leckagen	
	Nachhaltige Ressourcennutzung	Abfall	
		Kreislaufwirtschaft und Recycling	 
Soziale Verantwortung	Nachhaltige Beschaffung	Nachhaltige Lieferkette	 
	Regionale Resilienz	Lokale Beschaffung	 
	Kundenpriorität	Barrierefreiheit	
		Schutz der Kundendaten	
Mitarbeitende	Gesundheit	Arbeitssicherheit und Gesundheit	 
	Arbeitgeberattraktivität	Arbeitsbedingungen	 
		Aus- und Weiterbildung	
	Chancengleichheit	Vielfalt und Chancengleichheit	 
		Nicht-Diskriminierung	 

Governance von klima- und naturbezogenen Risiken

Governance (GRI 2-13, GRI 2-17, GRI 2-12, TCFD 1a-b, TNFD 1a-c)

Übersicht des Verwaltungsrats über klima- und naturbezogene Risiken (TCFD 1a, TNFD 1a)	Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Risikopolitik, einschliesslich der klima- und naturbezogenen Risiken. Er legt die Risikostrategie und die Kriterien für die Risikobewertung fest. Ein jährlicher Risikobericht wird von der Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats verabschiedet und berichtet Veränderungen und getroffene Massnahmen zu den wesentlichsten Risiken.
Rolle des Managements bei der Bewertung und Steuerung klima- und naturbezogener Risiken und Chancen (TCFD 1b, TNFD 1b)	Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für das Risikomanagement und die Identifikation und Bewertung klima- und naturbezogener Risiken. Unterstützt wird sie vom Fachbereich Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit, der ein jährliches Risikoassessment durchführt und das Reporting sicherstellt. Dazu erheben die Fachbereichsleiter/innen jährlich mit ihren direkten Mitarbeitenden potenzielle Risiken in ihrem Verantwortungsbereich. Die RhB hat zudem ein internes Kontrollsystem (IKS) etabliert, um wesentliche Risiken bei Prozessen, einschliesslich ökologischer Risiken, zu überwachen.
Menschenrechtspolitik und Engagement (TNFD 1c, GRI 101-2a, GRI 101-8b)	Menschenrechte sind grundlegende Rechte und Freiheiten, die von der RhB anerkannt und gefördert werden. Daher integriert die RhB Menschenrechtsaspekte in ihren internen Verhaltenskodex und überprüft ihre wichtigsten Lieferanten. Die Geschäftsleitung überwacht die Einhaltung dieser Politik, unterstützt von allen RhB-Mitarbeitenden. Die RhB engagiert sich aktiv mit Interessengruppen und führt alle zwei Jahre eine Umfrage zur Wesentlichkeitsanalyse durch.

Risikomanagement (GRI 2-12, TCFD 3a-c, TNFD 3a-c)

Identifizierung, Bewertung und Priorisierung von klima- und naturbezogenen Risiken (GRI 101-4a, TCFD 3a, TNFD 3a)

Die RhB verwendet ein strukturiertes Risikomanagementsystem, um klima- und naturbezogene Risiken zu bewerten. Dieses System umfasst regelmässige Risikobewertungen und die Einbindung von Interessengruppen.

Die Risikoleader der verschiedenen Geschäftsbereiche und Fachgruppen bewerten und steuern die jeweiligen Risiken und Massnahmen. Das von der Geschäftsleitung genehmigte Risikomanagementsystem bewertet Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Einfluss und legt Massnahmen zur Risikominderung fest. Klimarisiken wie Naturgefahren sind ein Top-Risiko bei der RhB.

Die Bewertung naturbezogener Risiken erfolgt mit einer Umweltrelevanzmatrix, die nach Prozessen und Standorten gegliedert ist. In dieser Matrix sind die Verantwortlichen für die jeweiligen Standorte und Prozesse definiert. Eine TNFD-Szenarioanalyse wurde durchgeführt, um potenzielle Risiken und deren Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der RhB abzuschätzen. Eine regelmässige Wesentlichkeitsanalyse, mit Stakeholder-Umfragen, hilft dabei, die wichtigsten Themen zu priorisieren. Zusätzlich hat die RhB eine LEAP-Analyse nach den Vorgaben der TNFD durchgeführt. Die Bewertung der Einflüsse, Abhängigkeiten und Risiken wurde mithilfe des ENCORE-Tools speziell für den Bahnsektor vorgenommen. Zur Risikobewertung kamen sowohl der «WWF Biodiversity Risk»-Filter als auch der «WWF Water Risk»-Filter zum Einsatz. Klima- und naturbezogene Risiken in der Lieferkette werden von der RhB noch nicht systematisch analysiert, sondern nur die der direkten Geschäftstätigkeit.

Managementsystem für klima- und naturbezogene Auswirkungen, Abhängigkeiten, Risiken und Chancen (TCFD 3b, TNFD 3b)

Die RhB verfügt über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. Dieses System ermöglicht die Überwachung und Organisation der umweltrelevanten Abhängigkeiten, Einflüsse, Risiken und Chancen. Durch regelmässige Audits und Bewertungen stellt die RhB sicher, dass alle umweltbezogenen Aspekte effektiv gemanagt und kontinuierlich verbessert werden.

Integration in das Risikomanagement (TCFD 3c, TNFD 3c)

Im Rahmen ihres unternehmensweiten Risikomanagementsystems identifiziert und bewertet die RhB klima- und naturbezogene Risiken. Dieses System integriert klima- und naturbezogene Risiken in die allgemeine Risikomanagementstrategie der RhB und stellt sicher, dass geeignete Massnahmen zur Risikominderung ergriffen werden. Weitere Informationen zum Risikomanagement sind im Governance-Bericht auf Seite 43 aufgeführt.



Strategie, Ziele und Massnahmen (GRI 302 3-3, GRI 305 3-3, TCFD 2a-b, TCFD 4c)

Klima- und Energiestrategie	Die RhB hat eine Klima- und Energiestrategie, die darauf abzielt, die Energieeffizienz zu steigern und auf emissionsarme Energiequellen umzusteigen. Sie unterstützt damit die Energie- und Klimastrategie 2050 des Bundes und des Kantons Graubünden. Die Energiestrategie der RhB umfasst Handlungsfelder wie Stromversorgung, kosteneffiziente Energiebeschaffung, Energieeffizienz und Energieproduktion. Dabei wurde auch eine Solarstrategie erarbeitet. Die RhB will ihre Emissionen reduzieren und ihrer Verantwortung im Klimaschutz und in nachhaltiger Mobilität gerecht werden. Bis ins Jahr 2050 sollen die Emissionen auf Netto-Null gesenkt werden. Um dies zu erreichen, werden Photovoltaik-Anlagen gebaut, elektrische Strassenfahrzeuge beschafft und verbleibende dieselbetriebene Loks ersetzt.
Energiebeschaffung	Die elektrische Traktionsenergie für die Züge stammt zu 100 Prozent aus Wasserkraft. Mehrere RhB-Standorte werden mit Fernwärme beheizt. Mit dem Bau von Photovoltaikanlagen gestaltet die RhB die Produktion von erneuerbarer Energie aktiv mit.
Energieeffizienz	Bei der Beschaffung von Strassen- und Schienenfahrzeugen legt die RhB besonderen Fokus auf Energieeffizienz. Zusätzliche Massnahmen wie die Rekuperation elektrischer Energie bei Triebfahrzeugen, automatische Weichenheizungen und LED-Beleuchtungen optimieren die Energiebilanz.

Klimawandel in Graubünden

Klimarisiken	Der Klimawandel bringt für den Kanton Graubünden folgende Veränderungen mit sich: Der Niederschlag nimmt vor allem im Winter zu, tritt aber unterhalb von 3000 Metern häufiger als Regen statt Schnee auf. Hochwasser nimmt im Gebirge ab, aber im Flachland zu. Die Häufigkeit von Murgängen steigt aufgrund der erhöhten Niederschläge. Die Reaktion der RhB auf diese Risiken ist in der folgenden Tabelle dargestellt.
---------------------	---



Klimabezogene Einflüsse, Abhängigkeiten, Risiken und Chancen (TCFD 2a–b)

Risiko/ Chance	Einfluss/ Abhängigkeit	Treiber/Problem/Ökosystemleistung	Zeithorizont
Physisch – Akut			
Risiko	Abhängigkeit	Extreme Wetterereignisse (Starkniederschläge, Schneefall, Sturm).	Kurz– bis langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Naturgefahren (Hangrutsch, Steinschlag, Hochwasser, Lawinen).	Kurz– bis langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Extreme Hitze.	Kurz– bis langfristig
Physisch – Chronisch			
Risiko	Abhängigkeit	Instabilere Umweltverhältnisse durch Klimawandel.	Mittel– bis langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Tauender Permafrost macht Böden und Hänge auf der Berninalinie instabiler.	Mittel– bis langfristig
Chance & Risiko	Abhängigkeit	Heissere Sommer und wärmere Winter.	Mittel– bis langfristig
Übergangsrisiken und –chancen – Regulatorisch			
Risiko	Abhängigkeit	Hohe CO ₂ -Steuern auf fossile Brennstoffe.	Mittel– bis langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Erhöhte regulatorische Anforderung für Bauprojekte und Reporting.	Kurz– bis langfristig
Übergangsrisiken und –chancen – Technologisch			
Chance & Risiko	Abhängigkeit	Investition in neue klimafreundliche Technologien fördert auch die Modernisierung des Rollmaterials und der Fahrzeugflotte.	Mittel– bis langfristig
Übergangsrisiken und –chancen – Markt			
Chance	Abhängigkeit	Durch die Energieeffizienz bleibt die Bahn als nachhaltige Mobilitätsanbieterin relevant.	Kurz– bis langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Strassenverkehrs-Anbieter positionieren sich in der nachhaltigen Mobilität und verändern den Modalsplit.	Langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Energiemangellage und steigende Energiepreise.	Kurz– bis langfristig
Übergangsrisiken und –chancen – Reputation			
Risiko	Abhängigkeit	Angst vor Naturgefahren reduziert touristische Nachfrage.	Mittel– bis langfristig
Chance	Abhängigkeit	RhB ist bereits elektrifiziert und wird mit 100 % Wasserkraft betrieben.	Kurz– bis langfristig



Einfluss auf Geschäftsmodell und Strategie der RhB	Massnahmen	Wesentlichkeit
Unwetter und Naturgefahren können den Betrieb der RhB stilllegen oder Verspätungen verursachen. Zugausfälle führen zu finanziellen Einbussen und negativen Kundenreaktionen.	Naturgefahrenprävention	Sehr hoch
Naturgefahren können die Bahninfrastruktur beschädigen und hohe Kosten für die Instandhaltung verursachen.	Naturgefahrenprävention	Sehr hoch
Extreme Hitze kann zu Gleisverwerfungen führen und den Fahrbetrieb beeinträchtigen.	Instandhaltung Infrastruktur	Gering
Durch den Klimawandel kommt es strukturell zu höheren Kosten beim Erhalt der Infrastruktur und der Naturgefahrenprävention.	Naturgefahrenprävention	Gering
Betriebsstörungen wegen Steinschlag.	Naturgefahrenprävention	Gering
Höhere Klimatisierungskosten im Sommer und geringere Heizkosten im Winter.	Gebäudesanierungen mit emissionsarmen Heizsystemen. Investition in ein energieeffizientes Rollmaterial.	Gering
Steigerung der Kosten für das Mobilitätsangebot.	Energiestrategie Solarstrategie	Mittel
Steigerung der Kosten für das Mobilitätsangebot.	Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement	Mittel
Hohe Anschaffungskosten durch neue Technologien. Die RhB ist auf dem neuesten technischen Stand und damit besonders kundenfreundlich.	Neubeschaffung von elektrischen Rangierloks und Dieselhybridfahrzeugen für die Infrastruktur.	Mittel
Es gibt zuverlässige Unterstützung durch Bund und Kanton, weil ein nachhaltiges und energieeffizientes Verkehrsmittel politisch gefordert wird.	Nachhaltigkeitskommunikation	Mittel
Geringere Nachfrage.	Energieeffizienz weiter ausbauen. Weitere Vorteile bei Biodiversität kommunizieren.	Gering
Erhöhte Kosten für Strom verteuern das Geschäftsmodell der RhB. Kosten durch Modernisierung von Rollmaterial, Fuhrpark, Gebäude und Maschinen.	Langfristige Verträge für den Bahnstrom. Energiestrategie Solarstrategie: Durch Verkauf von Strom profitiert die RhB von den hohen Energiepreisen.	Hoch
Reduktion der Nachfrage.	Ausbau der Positionierung als nachhaltige Mobilitätsanbieterin im öffentlichen Bewusstsein. Verbesserung der Nachhaltigkeitskommunikation und Einbezug von Stakeholdern.	Gering
Die Nachfrage nach der Mobilitätsdienstleistung steigt weiter.	Nachhaltigkeitskommunikation	Mittel



Szenarioanalyse (TCFD 2c)

Die RhB hat verschiedene Klimaszenarien analysiert, um die potenziellen Auswirkungen auf das Unternehmen zu bewerten. Diese Szenarien reichen von einem starken Anstieg der globalen Temperaturen bis zu moderaten Veränderungen und berücksichtigen dabei die Auswirkungen auf die Infrastruktur, den Betrieb und die Nachfrage nach Dienstleistungen. Regulatorische Risiken sind in der Szenario-Analyse integriert.

Szenario 1: Erwärmung unter 1.5°C (RCP 1.9/SSP1-1.9)

Die Verpflichtung zu Netto-Null-Emissionen bis 2050 im Rahmen des Pariser Abkommens werden erreicht.

- Erhöhte Nachfrage nach nachhaltiger Mobilität und Tourismusangeboten.
- Steigende Energiekosten durch schnellen Umstieg auf erneuerbare Energien.
- Strengere Umweltauflagen und Berichtspflichten.
- Staatliche Finanzierungshilfen für emissionsreduzierende Massnahmen.
- Hohe Investitionskosten in Rollmaterial, Heizungen und Strassenfahrzeuge.

Szenario 2: Erwärmung von 3–4°C (RCP 6.0/ SSP4-6.0)

Aufgrund weniger Massnahmen und Vorschriften nehmen die Emissionen zu und führen zu einer Erwärmung von etwa 3–4°C. Dies führt gegen Ende des Jahrhunderts zu höheren physischen Risiken.

- Höhere Infrastrukturkosten durch Naturgefahren.
- Häufige Naturereignisse durch Extremwetter.
- Reputationsschäden durch Angst vor Naturkatastrophen.
- Aufgrund des verzögerten Übergangs könnten später noch strengere Klimaschutzmassnahmen, Verbote und Einschränkungen kommen.
- Unterbrüche in der Lieferkette aufgrund von Naturereignissen in anderen Ländern.

Energie



Energieverbrauch innerhalb der Organisation (GRI 302-1, TCFD 4a, TCFD 4c; TNFD 4a-c, C3.1)

Energieverbrauch		Ziel 2025	2024	2023	2022	2021
Bahnstrom	kWh	< 95 000 000	94 590 000	95 316 653	94 498 000	94 210 000
Gebäudestrom	kWh	< 11 000 000	11 275 256	11 762 000	11 901 752	10 298 025
Kraftstoff Schienenfahrzeuge	l	-	375 536	390 987	353 550	372 669
Kraftstoff Strassenfahrzeuge	l	-	213 868	192 806	164 265	175 394

Der Kraftstoffverbrauch für Schienen- und Strassenfahrzeuge in Liter (l) basiert auf jährlichen Schätzungen aufgrund der Kosten. Der schwankende Verbrauch bei Diesel-Schienenfahrzeugen resultiert aus unterschiedlicher Bautätigkeit.

Wärmeenergie		Ziel 2025	2024	2023	2022	2021
Heizöl	l	< 376 000	375 768	380 214	389 102	423 178
Fernwärme	kWh	< 2 750 000	2 806 208	2 795 342	2 409 563	2 789 137
Erdgas	kWh	< 720 000	743 000	749 520	765 909	841 254

Der Ausbau der Werkstatt-Infrastruktur in Landquart führt bis ins Jahr 2025 zu einem höheren Bedarf an Wärmeenergie, da die Aussenwände der provisorischen Anlage weniger gut isoliert sind.

Erneuerbare Energie		Ziel 2025	2024	2023	2022	2021
Bahnstrom	%	100	100	100	100	100
Gebäudestrom	%	100	100	100	100	100
Anteil Fernwärme an Wärmeenergie	%	-	38,4	38,0	34,1	35,5
Stromproduktion Photovoltaik	kWh	< 420 000	378 832	301 462	304 582	113 118

Die RhB bezieht ihren gesamten Bahnstrom und Gebäudestrom aus Wasserkraft. Sie stellt die Gebäudeheizungen auf CO₂-arme Systeme um. Ein wichtiger Schritt ist die Nutzung von Fernwärme, die im Vergleich zu herkömmlichen Heizmethoden CO₂-ärmer und ökologisch sinnvoller ist. Die RhB bezieht die Fernwärme von der GEVAG, die diese Energie aus der Kehrlichtverbrennung gewinnt. Dadurch werden Methanemissionen bei der Deponierung verhindert und der Abfall sinnvoll genutzt. Im Rahmen der Solarstrategie will die RhB bis zum Jahr 2030 mindestens vier Gigawattstunden Strom aus eigenen Solaranlagen produzieren.

Energieintensität (GRI 302-3, TCFD 4a, TCFD 4c)

Energieintensität		Ziel 2025	2024	2023	2022	2021
Energieverbrauch	kWh/100 Pkm	-	19,19	19,48	21,53	32,27
Schienengüterverkehr	kWh/100 Ntkm	-	20,11	18,68	14,82	14,94
Pro Zugkilometer	kWh/Zkm	< 11,6	10,49	10,57	11,07	11,36

Das neue Rollmaterial steigert die Energieeffizienz pro Zugkilometer (Zkm). Da die Züge mit automatischer Kupplung nicht kompatibel mit Güterwagen sind, verkehren Güterzüge separat. Diese sind weniger ausgelastet, was den Energieverbrauch pro Nettotonnenkilometer (Ntkm) seit 2023 erhöht hat. In den Bergen ist der Energieverbrauch aufgrund der zurückgelegten Höhenmeter generell höher als in flacheren Regionen.

Verringerung des Energieverbrauchs (GRI 302-4; TCFD 4a, TCFD 4c)

Verringerung Energieverbrauch		Ziel 2025	2024	2023	2022	2021
Entwicklung Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr						
Heizöl	%	-	- 1,17	- 2,28	- 8,05	- 5,04
Reduktion pro Zugkilometer	%	-	- 0,75	- 4,5	- 2,5	- 1,2

Der Angebotsausbau führte zu einem Anstieg des gesamten Energieverbrauchs der RhB. Dank Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sank der Energieverbrauch pro Zugkilometer. Der Ausbau der Fernwärme sparte Heizöl bei der Gebäudewärme ein.

Emissionen



Direkte Treibhausgasemissionen (GRI 305-1, TCFD 4b, TCFD 4c)

Scope 1		Ziel 2035	2024	2023	2022	2021
Kraftstoff Schienenfahrzeuge	t CO ₂ e	-	1 165,05	1 212,9	1 096,8	1 156,2
Kraftstoff Strassenfahrzeuge	t CO ₂ e	0	663,5	598,1	509,6	544,1
Heizöl	t CO ₂ e	420	1 180,1	1 194	1 221,9	1 328,9
Erdgas	t CO ₂ e	-	149,3	150,7	153,9	169,1
Verluste Kältemittel	t CO ₂ e	-	213,3	141,9	190,1	146,9
VOC	t CO ₂ e	-	35,6	31,1	31,9	34,2
Total Scope 1	t CO₂e		3 406,9	3 328,7	3 204,2	3 379,4

Die «Scope 1»-Emissionen entstehen direkt durch die Aktivitäten der RhB. Die «Scope 1»-Emissionen wurden gemäss dem Greenhouse Gas Protocol, einem Standard für die Berichterstattung von Treibhausgasemissionen, berechnet. Die flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) wurden anhand eines durchschnittlichen Global Warming Potential von elf errechnet.

Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (GRI 305-2, TCFD 4b, TCFD 4c)

Scope 2		Ziel 2025	2024	2023	2022	2021
Bahnstrom	t CO ₂ e	0	0	0	0	0
Gebäudestrom	t CO ₂ e	0	0	0	0	0
Fernwärme	t CO ₂ e	< 770	785,7	782,7	674,7	780,9
Total Scope 2	t CO₂e	< 770	785,7	782,7	674,7	780,9

Die «Scope 2»-Emissionen wurden anhand der «Greenhouse Gas Protocol Scope 2 Guidance» erstellt. Die «Scope 2»-Emissionen entstehen indirekt durch die RhB. Diese Emissionen fallen bei der Strom- und Fernwärmeproduktion an.

Die Emissionen durch Strom aus der Wasserkraft wurden neu in Übereinstimmung mit dem GHG-Protokoll im Scope 3 Kategorie 3 angerechnet.

Nach dem GHG-Protokoll müssen die CO₂-Emissionen bei der Kehrichtverbrennung mit Abwärmenutzung beim Bezug der Fernwärme angegeben werden und nicht bei der Entsorgung. Nach Auffassung des Bundesamts für Energie ist jedoch die Abwärme aus der KVA CO₂-frei und die Emissionen werden der Entsorgung angerechnet. Wir hoffen, dass diese Fehlzusweisung bei der Überarbeitung des GHG-Protokolls behoben wird.

Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (GRI 305-3, TCFD 4b, TCFD 4c)

Scope 3			Ziele 2035	2024	2023	2022	2021
Vorgelagerte Aktivitäten	1. Gekaufte Waren und Dienstleistungen	t CO ₂ e	–	2 298,4	5 106,5	3 554,5	3 699,1
	2. Kapitalgüter	t CO ₂ e	–	4 284	11 138,4	12 304,8	11 138,4
	3. Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	t CO ₂ e	–	1 249,9	1 263,7	1253,7	1 233,1
	4. Transport und Verteilung (Upstream)	t CO ₂ e	–	7,7	4,9	5,7	12,9
	5. Abfallentsorgung	t CO ₂ e	–	1 957,1	1 486,3	1 328,3	1 269,3
	6. Geschäftsreisen	t CO ₂ e	–	230,8	219,8	213,5	207,4
	7. Pendelverkehr	t CO ₂ e	–	1 307,6	1 248,9	1 227,9	1 201,8
	8. Gemietete Sachanlagen	t CO ₂ e	–	0	0	0	0
Nachgelagerte Aktivitäten	9. Transport und Verteilung (Downstream)	t CO ₂ e	–	0	0	0	0
	10. Verarbeitung der verkauften Produkte	t CO ₂ e	–	0	0	0	0
	11. Nutzung der verkauften Produkte	t CO ₂ e	–	0	0	0	0
	12. Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende	t CO ₂ e	–	0	0	0	0
	13. Vermietete Sachanlagen	t CO ₂ e	–	0	0	0	0
	14. Franchise	t CO ₂ e	–	0	0	0	0
	15. Investitionen	t CO ₂ e	–	0	0	0	0
	Total Scope 3		t CO ₂ e	–	11 061,4	20 468,5	19 888,4

Die «Scope 3»-Emissionen wurden noch nicht vollständig erfasst. Sie entstehen bei der Herstellung sowie bei der Entsorgung in der Lieferkette der RhB. Dazu zählen Transport, Geschäftsreisen und Pendelverkehr. Der berechnete CO₂-Ausstoß bei der Abfallentsorgung basiert auf der jährlichen Gesamtmenge, die in einer Müllverbrennungsanlage verbrannt würde. Die Reduktion von 45 Prozent ist auf das geringere Beschaffungsvolumen an Rollmaterial zurückzuführen. Ebenso wurde 2024 deutlich weniger verbaut.

Die «Scope 3»-Emissionen wurden anhand des «Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standards» sowie dem «Technical Guidance for Calculating Scope 3 Emissions» berechnet.

Intensität der Treibhausgasemissionen (GRI 305-4, TCFD 4a, TCFD 4c)

Emissionsintensität		Ziel 2025	2024	2023	2022	2021
Personenverkehr	g CO ₂ e / Pkm	–	2,11	2,13	2,36	3,54
Güterverkehr	g CO ₂ e / Ntkm	–	2,21	2,10	1,63	1,64
Zugkilometer	g CO ₂ e / Zkm	127	115	116	121	124

Der Ausstoß von CO₂-Äquivalenten pro Personenkilometer, Nettotonnenkilometer und Zugkilometer basiert auf den durchschnittlichen CO₂-Emissionen der Wasserkraft (11 g CO₂e pro kWh). Die Tabelle zur Energieintensität zeigt den Energieverbrauch in Kilowattstunden.



Senkung der Treibhausgasemissionen (GRI 305-5, TCFD 4a; TCFD 4c;)

Entwicklung der Emissionen im Vergleich zum Vorjahr			Ziel 2035	2024	2023	2022	2021
Scope 1	%	- 50 %		2,3	3,9	- 5,2	6,0
Scope 2	%	-		0,38	16,01	- 13,6	- 7,1
Scope 3	%	-		-	-	-	-

Die «Scope 3»-Emissionen werden nicht vollständig erfasst und deshalb nicht aufgeführt. Es gibt bei der RhB keinen internen CO₂-Preis für die Erreichung der CO₂-Ziele. Die CO₂-Ziele sind nicht an die variable Vergütung der Geschäftsleitung geknüpft.

Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS) (GRI 305-6)

Ozon abbauende Substanzen	Die RhB hat im Jahr 2024 keine ozonschädigenden Gase eingesetzt. Die Kältemittel R-134a, R-404a und R-32 sind nicht ozonschädigend, tragen aber stark zum Treibhauseffekt bei.
----------------------------------	--

Andere signifikante Luftemissionen (GRI 101-6c, GRI 305-7, TNFD 4a-c, C2.4)

Signifikante Luftemissionen			Ziel	2024	2023	2022	2021
CO	kg	-		8 043	7 872	6 824	7 547
NO _x	kg	-		2 895	2 833	2 456	2 716
SO _x	kg	-		8,2	8	6,9	7,7
PM10 Verbrennung	kg	-		80,4	78,7	68,3	75,4
PM10 Abrieb	kg	-		52 693	50 693	47 966	46 609
VOC	kg	-		3 240	2 825	2 905	3 110

Die Emissionen von Feinstaub (PM10), Kohlenstoffmonoxid (CO), Stickoxiden (NO_x) und Schwefeloxiden (SO_x) wurden anhand von Standardwerten und der verbrauchten Liter Treibstoff geschätzt. Die Emissionen variieren in der Realität stark von Fahrzeug zu Fahrzeug und hängen von der Art der Einspritzung, dem Kraftstoff-Luft-Gemisch und der Abgasrückführung ab.

Feinstaub: Abrieb-Emissionen (Radabrieb, Bremsabrieb, Fahrleitungsabrieb, Schienenabrieb) wurden getrennt vom Feinstaub der Verbrennung ausgewiesen.

Die flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) wurden durch Farben, Lacke und Reinigungsmittel freigesetzt.



Strategie, Ziele und Massnahmen (GRI 304 3-3, GRI 101-1a, GRI 101-1c, TNFD 2a-b, TNFD 4c)

Biodiversität	Die RhB ist in einer einzigartigen alpinen Region unterwegs, die reich an natürlicher Vielfalt und Schönheit ist. Die Bewahrung der Biodiversität in dieser Region ist sowohl eine ökologische Pflicht als auch eine soziale Verantwortung gegenüber kommenden Generationen. Dementsprechend engagiert sich die RhB für biologische Artenvielfalt sowie den Schutz und Erhalt der Wälder.
Umweltauswirkungen	Bahnstrecken trennen natürliche Lebensräume und führen zu einer Fragmentierung. Dies kann die Bewegung von Tieren erschweren und die genetische Vielfalt innerhalb von Populationen verringern. Um diese negativen Folgen zu verringern, sollen 30 Prozent der Böschungen bis 2032 naturnah gepflegt werden. Zudem soll die Durchlässigkeit der Gleise für Amphibien und andere Kleintiere erhöht werden.
Neophytenstrategie	Die RhB verfügt über eine Neophytenstrategie, um invasive Neophyten zu bekämpfen. Gleichzeitig unterstützt sie die Biodiversitätsstrategie des Kantons Graubünden, welche durch die Erhaltung und Förderung der Biodiversität eine zentrale Rolle für das ökologische Gleichgewicht und die langfristige Anpassungsfähigkeit der Umwelt spielt. Die RhB erstellt jährlich einen Biodiversitätsbericht für das Bundesamt für Verkehr.
Naturpositive Transformation	Die RhB hat eine Nachhaltigkeitsstrategie, die darauf abzielt, die Umweltauswirkungen ihrer Aktivitäten zu minimieren und positive Effekte auf die Natur zu maximieren. Diese Strategie umfasst Massnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen, zur Förderung der Biodiversität und zum Schutz natürlicher Ressourcen. Ein Transitionsplan soll in den kommenden Jahren entwickelt werden.



Naturbezogene Einflüsse, Abhängigkeiten, Risiken und Chancen
(GRI 101-1b, GRI 101-2a, GRI 101-7a, GRI 101-8a, GRI 101-8b, TNFD 2a-b)

Risiko/ Chance	Einfluss/ Abhängigkeit	Treiber/Problem/Ökosystemleistung	Zeithorizont
Physisch – Akut			
Risiko	Einfluss	Umwelt Ereignisse (z.B. Auslaufen von Hydrauliköl).	Kurzfristig
Risiko	Abhängigkeit	Naturgefahren – Abwehrleistungen von Ökosystemen (Erosion, Steinschlag, Sturzfluten, Hochwasser, Murgänge, Erdbeben, Stürme).	Kurz- bis langfristig
Physisch – Chronisch			
Risiko	Einfluss & Abhängigkeit	Einführung invasiver Arten entlang der Bahngleise mit negativer Auswirkung auf die lokale Biodiversität, Verursachen von Gebäudeschäden und Bodenerosion.	Kurz- bis langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Visuelle Annehmlichkeitsdienste.	Langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Globale klimaregulierende Leistungen der Ökosysteme (Moore, Wälder usw.).	Langfristig
Risiko	Einfluss & Abhängigkeit	Landnutzungsänderung: Verlust und Fragmentierung von Lebensräumen durch Bau und Betrieb der Bahninfrastruktur.	Kurz- bis langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Wasserverfügbarkeit und regenfallregulierende Leistungen.	Langfristig
Risiko	Einfluss	Elektrizität kann Vögel in der Fahrleitung töten.	Kurz- bis langfristig
Risiko	Einfluss	Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung (Emissionen, Glyphosat, Feinstaub (Metallabrieb)).	Langfristig
Risiko	Einfluss	Lärmbelastung kann negative Auswirkungen auf das Verhalten und die Gesundheit von Wildtieren haben.	Kurz- bis langfristig
Risiko	Einfluss	Lichtverschmutzung stört den Schutz von Beutetieren und lockt Insekten an. Licht stört den Brutzyklus von Vögeln und den Blühzyklus von Pflanzen.	Kurz- bis langfristig
Rhätische Bahn Geschäftsbericht 2024	Risiko	Entfernung von Vegetation kann zu einem Verlust an Pflanzenarten führen.	Kurz- bis langfristig
	Risiko	Abfallentsorgung.	Kurz- bis langfristig
	Risiko	Leistungen der Schädlings- und Krankheitsbekämpfung.	Langfristig
	Risiko	Sonstige regulierende Leistungen (Lokalklima, Luftfiltration, Wasserflusstabilisierung, Verdünnung).	Langfristig



Einfluss auf Geschäftsmodell und Strategie der RhB	Massnahmen	Wesentlichkeit
Hohe Kosten und Aufwand bei der Beseitigung.	Beschaffung modernes Rollmaterial. Sicherheitsvorkehrungen.	Mittel
Betriebsstörungen, Instandsetzungskosten und steigende Kosten in Naturgefahrenprävention.	Ausbau der Naturgefahrenprävention. Investitionen in eine robuste Infrastruktur.	Hoch
Erhöhte Kosten bei der Vegetationskontrolle, Neophyten-Bekämpfung und in der Naturgefahrenprävention.	Neophyten-Bekämpfung. Naturnahe Pflege der Böschungen.	Sehr hoch
Die Strecken der RhB ziehen Touristen wegen der atemberaubenden Bergwelt an (11,5 Mio. Freizeitreisende vs. 4 Mio. Pendler/innen).	Fokus Biodiversität in Nachhaltigkeitsstrategie.	Sehr hoch
Klimabezogene Risiken für unser Geschäftsmodell (Siehe TCFD-Bericht).	Nachhaltigkeitsstrategie. Klima- und Energiestrategie.	Mittel
Verspätungen durch Wildkollisionen sowie Schäden am Rollmaterial. Erhöhte Kosten für Ersatzmassnahmen.	Biotopverbundsysteme, um die sichere Wanderung von Tieren zu ermöglichen: Wildtierwarnanlagen ausbauen. Kleintierdurchlässe ausbauen. Ersatzmassnahmen bei Bauprojekten.	Mittel
Versorgungssicherheit bei Wasserkraft. Wasserverbrauch für Reinigung.	Keine	Mittel
Stromunterbruch und Betriebsverzögerungen.	Fahrleitungen vogelsicher machen.	Gering
Gesundheitsrisiken für Mitarbeitende. Reputationsverlust. Höhere Instandhaltungskosten und Wartungskosten.	Erprobung alternativer Methoden der Vegetationskontrolle. Beschaffung Hybridloks bei der Infrastruktur.	Gering
Beschwerden und Klagen von Anwohnern.	Lärmsanierung von Rollmaterial (Radsätze, Bremsklötze). Wo Immissionsgrenzwerte überschritten sind, wurden Massnahmen zum Schutz der Anwohner umgesetzt.	Mittel
Reduktion des ökologischen Gleichgewichts schädigt die Naturschönheit als Tourismusmagnet. Reputationsverlust.	Einsatz von abgeschirmten, warm-weissen, dimmbaren und bewegungsabhängigen Beleuchtungssystemen, die auf die Minimierung von Lichtverschmutzung ausgelegt sind.	Gering
Beeinträchtigung der Schutzfunktion der Vegetation.	Prioritäre Arten werden bei Vegetationskontrolle berücksichtigt.	Mittel
Unsachgemässe Entsorgung von Abfall könnte die Natur und die Reputation schädigen.	Abfallkonzept zur Optimierung der Abfallströme.	Gering
Beeinträchtigung der Schutzfunktion der Vegetation.	Naturnahe Böschungspflege & Schutzwaldpflege	Gering
Indirekte negative Auswirkungen durch schlechten Zustand der Natur.	Nachhaltigkeitsstrategie	Gering



Naturbezogene Einflüsse, Abhängigkeiten, Risiken und Chancen
(GRI 101-1b, GRI 101-2a, GRI 101-8a, GRI 101-7a, GRI 101-8b, TNFD 2a-b)

Risiko/ Chance	Einfluss/ Abhängigkeit	Treiber/Problem/Ökosystemleistung	Zeithorizont
Übergangsrisiken und -chancen – Regulatorisch			
Risiko	Abhängigkeit	Verschärfte Umweltgesetzgebung, Lieferkettenpflichten, Reportingpflichten.	Kurz- bis mittelfristig
Risiko	Abhängigkeit	Erhöhte naturbedingte Haftungspflichten.	Mittel- bis langfristig
Übergangsrisiken und -chancen – Technologisch			
Chance	Abhängigkeit	Innovation: neue effizientere Technologien sparen Energie und Arbeit.	Mittel- bis langfristig
Übergangsrisiken und -chancen – Markt			
Chance & Risiko	Abhängigkeit	Der Umstieg auf erneuerbare Energien sorgt langfristig für einen höheren Strompreis.	Mittel- bis langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Konkurrenz durch günstigere und praktikablere elektrische Verkehrsangebote im Strassenverkehr.	Mittel- bis langfristig
Chance	Abhängigkeit	Veränderungen im Reiseverhalten aufgrund von Umweltüberlegungen (Keine Bodenversiegelung, geringer Landverbrauch im Vergleich zum Strassenverkehr. Bahntrassen als grüne Korridore in landwirtschaftlichen Gebieten).	Mittel- bis langfristig
Übergangsrisiken und -chancen – Reputation			
Chance	Abhängigkeit	Nachhaltige Verkehrsmittel werden ausgebaut und in der Öffentlichkeit positiver wahrgenommen werden.	Mittel- bis langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Negative Wahrnehmung aufgrund zu geringer Massnahmen im Umweltbereich oder bei Umweltereignissen.	Mittel- bis langfristig
Risiko	Abhängigkeit	Angst vor Naturkatastrophen: Naturereignisse wirken abschreckend, was zu einer langfristigen Reduktion der Nachfrage führt.	Langfristig

Diese Tabelle ist eine Übersicht der wichtigsten Ergebnisse einer LEAP-Analyse nach TNFD. Die Bewertung der Einflüsse und Abhängigkeiten wurde durch das ENCORE-Tool für den Bahnsektor (ISIC 491 – Transport Via Railways) durchgeführt. Ebenso wurden der «WWF Biodiversity Risk»- als auch der «WWF Water Risk»-Filter verwendet.



Einfluss auf Geschäftsmodell und Strategie der RhB	Massnahmen	Wesentlichkeit
Zusätzliche Kosten durch Compliance und Rechtsstreitigkeiten entstehen. Dadurch verteuert sich das Angebot und verliert an Attraktivität.	Compliance und regelmässiges Prüfen der gesetzlichen Veränderungen. Aufbau von internen Fähigkeiten. Austausch innerhalb der Branche. Zusammenarbeit mit Stakeholdern.	Hoch
Höhere Versicherungsprämien oder Schwierigkeiten Versicherungsschutz zu finden.	Risikomanagement	Gering
Höhere Investitionskosten, aber langfristige Effizienzgewinne.	Investition in ein energieeffizientes Rollmaterial. Durch umweltfreundliche Technologien wird Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit gesteigert.	Mittel
Operative Kosten steigen und dadurch Ticketpreise für Bahnreisen.	Solarstrategie: Eigenproduktion von Solarstrom.	Mittel
Langsame Anpassung an Marktveränderungen kann zu Marktverlusten führen.	Nachhaltigkeitskommunikation.	Gering
Erhöhte Nachfrage nach nachhaltigen Transportlösungen. Erhöhte Nachfrage nach nachhaltigem Tourismus.	Angebotsausbau. Nachhaltigkeitskommunikation.	Hoch
Erhöhte Nachfrage sowie bessere öffentliche Unterstützung.	Nachhaltigkeitskommunikation.	Hoch
Verlust von Kundenvertrauen und öffentlichen Geldern.	Nachhaltigkeitsreporting und -kommunikation Zusammenarbeit mit Stakeholdern. Investitionen in modernes Rollmaterial. Umweltmanagement nach ISO 14001.	Mittel
Geringere Nachfrage für touristische Angebote wie Bernina Express und Glacier Express.	Naturgefahrenprävention.	Gering

Szenario-Analyse (TNFD 2c)

Die RhB hat eine naturbezogene Szenarioanalyse nach TNFD durchgeführt, um die Resilienz ihrer Strategie gegenüber physischen und Übergangsrisiken zu analysieren. Die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken und Chancen wurden in unterschiedlichen Szenarien über verschiedene Zeiträume analysiert.

Szenario 1: Viel Regulatorik, wenig physische Risiken

- Hohe Kosten für Compliance
- Hohe Modernisierungskosten in Infrastruktur und Rollmaterial
- Ausbau des Güterverkehrs wird unterstützt
- Investitionen werden politisch besser unterstützt

Szenario 2: Viel Regulatorik, viel physische Naturrisiken

- Hohe öffentliche Unterstützung der Bahn als umweltfreundlichstes Verkehrsmittel
- Vermehrte Bahnreisen und nachhaltiger Tourismus
- Vermehrte Unterstützung durch die Politik
- Hohe Kosten für Naturgefahrenprävention und Neophytenbekämpfung

Szenario 3: Wenig Regulatorik, wenig physische Risiken

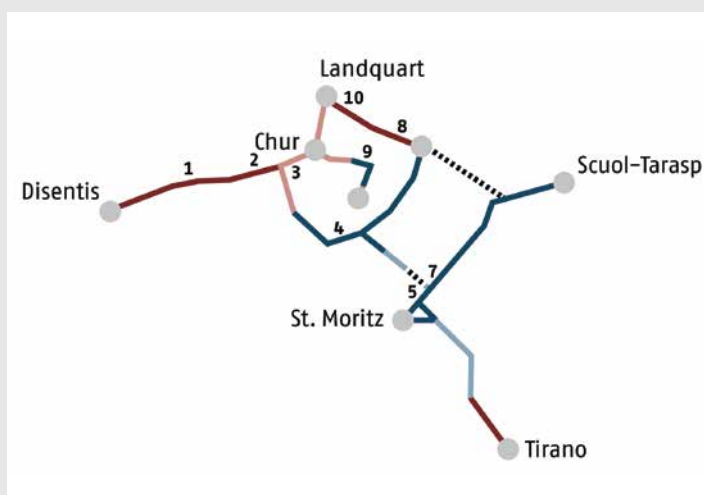
- Weiter wie bisher
- Kein erhöhtes öffentliches Interesse
- Weniger staatliche Finanzierungshilfen
- Gleichbleibende Nachfrage im Tourismus
- Geringe Nachfrage an Transportleistungen

Szenario 4: Wenig Regulatorik, viel physische Risiken

- Hohe Betriebs- und Infrastrukturkosten aufgrund von Naturgefahren machen das Geschäftsmodell der RhB unrentabel
- Kaum regulatorische Anforderungen, dafür aber auch wenig staatliche Hilfe

Sensitive Standorte (GRI 101-6d, GRI 101-2d, GRI 101-5, TNFD 2d)

Die RhB hat viele Standorte in einem ähnlichen geografischen Gebiet* (Kanton GR). Daher sind die naturbezogenen Abhängigkeiten, Einflüsse, Risiken und Chancen an allen Standorten ähnlich. Diese Standorte befinden sich im Biom der gemässigten Nadelwälder, innerhalb des biogeografischen Reichs der Paläarktis und gehören zur Ökoregion der Nadel- und Mischwälder der Alpen. In der Grafik unten werden die sensitiven Orte dargestellt, die an das Streckennetz der RhB grenzen. Diese Orte werden bei Pflege- und Bau-massnahmen besonders berücksichtigt.



1. Auen Waltensburg
2. Ruinaulta
3. Aue Rhäzüns
4. Trockenwiesen/Aue Albulatal
5. Moore Stazerwald
6. Trockenwiesen Cadera-Poschiavo
7. Auen Samedan und Bever
8. Trockenwiesen/Moore Saas i.P.
9. Trockenwiesen St. Peter-Peist
10. Trockenwiesen Malans

Neophytendruck:

- Sehr hoher Neophytendruck (rosa)
- Hoher Neophytendruck (rot)
- Geringer Neophytendruck (dunkelblau)
- heute noch weitestgehend neophytenfrei (blau)

Biodiversität



Betriebsstätten mit Einfluss auf den Biodiversitätswert (GRI 304-1, GRI 101-2b, GRI 101-5, GRI 101-6a, TNFD 4a-c: C1.0; C1.1)

Betriebsstätten und Biodiversität		Ziel 2032	2024	2023	2022	2021
Gesamtfläche im Besitz RhB	a	-	87 119	87 119	87 119	87 119
Beeinflusste Fläche	a	-	87 119	87 119	87 119	87 119
Überbaute Fläche (T7.4)	a	-	32 179	32 179	32 179	32 179
Schutzwald (T2.1)	a	-	24 085	24 085	24 085	24 085
Gesamtfläche gehölzfreie Böschung (T7.5)	a	-	14 699	14 699	14 699	14 699
Naturnah gepflegte Böschung	a	4 400	-	-	-	-
Flächen mit gesetzlichen Ersatzmassnahmen	a	-	274	274	74	74
Flächen mit freiwilligen Ersatzmassnahmen	a	-	-	-	-	-
Biodiversitätsförderflächen	a	-	1 010	1 010	1 010	1 010

Die RhB verwaltet Betriebsstätten entlang des Streckennetzes, die über den ganzen Kanton Graubünden verteilt sind. Bebaute Flächen wie Bahnhöfe, Gleise, Werkstätten, Lager, Parkplätze und Verwaltungsgebäude dienen unseren Geschäftstätigkeiten. Die RhB erfasst Flächen und weist besonders wertvolle Flächen als Biodiversitätsflächen aus, die naturnah gepflegt werden sollen.

Die Ökosysteme wurden anhand der IUCN Global Ecosystem Typology klassifiziert. Weitere Ökosysteme, die in unmittelbarer Nähe zu RhB-Flächen liegen, sind: T6.4 Temperate alpine grasslands and shrublands = Berninastrecke; T7.1 Annual croplands = Churer Rheintal; TF1.6 Boreal, temperate and montane peat bogs = Stazerwald, F1.1 Permanent upland streams = Plessur, Landwasser, Albula; F1.4 Seasonal upland streams = Bever; F2.2 Small permanent freshwater lakes = Davosersee, Lago di Poschiavo; F3.1 Large reservoirs = Lago Bianco.



Signifikante Auswirkungen von Aktivitäten auf die biologische Vielfalt (GRI 304-2, TNFD 4a-c, C2.0)

Auswirkungen auf die biologische Vielfalt		Ziel	2024	2023	2022	2021
Glyphosateinsatz	l	-	675	660	820	750
Der jährliche Verbrauch von Glyphosat in Liter (l) variiert aufgrund verschiedener Parameter wie Witterung, Vegetation und Baustellen. Die RhB prüft Alternativen mit Dampf.						

Wasser, Abwässer und Wasserknappheit (GRI 101-6b-ii, TCFD 4a; TNFD 4a-c, C2.1 & C3.0)

Wasser		Ziel	2024	2023	2022	2021
Wasserverbrauch Landquart	m ³	-	39,393	-	-	-
Wasserverbrauch Samedan	m ³	-	6,341	-	-	-
Wasserentnahme aus Gebieten mit Wasserknappheit	m ³	0	0	0	0	0
Neben den Sanitäreinrichtungen unserer Bahnhöfe fällt der grösste Wasserverbrauch bei den Werkstätten Landquart und Samedan bei der Fahrzeugreinigung an. Das Abwasser wird durch die biologische Abwasserreinigungsanlagen (ARA) fachgerecht gereinigt. Die RhB bezieht Wasser aus verschiedenen Quellen in Graubünden. Gebiete mit Wasserknappheit wurden mit dem WWF Water Risk Filter bewertet.						

Massnahmen gegen die unbeabsichtigte Einschleppung invasiver gebietsfremder Arten (TNFD 4a-c, C4.0)

Neophyten		Ziel	2024	2023	2022	2021
Neophytenbekämpfung	m ³	-	55,7	65	-	-
Folgende Neophyten wurden im Berichtsjahr 2024 bekämpft: Ambrosia, Sommerflieder, Orient. Zuckerschötchen, Südafrikanisches Greiskraut, einjähriges Berufkraut und Goldruten. Eisenbahnen können auf verschiedene Weise zur Einschleppung invasiver Arten beitragen: • Transport von Gütern: Invasive Arten können unbeabsichtigt in Containern, auf Paletten oder in Verpackungsmaterialien mittransportiert werden • Reisende: Samen, Insekten oder andere kleine Organismen können an Kleidung, Schuhen oder Gepäck haften und so in neue Gebiete gelangen • Bauarbeiten: Erdbewegungen und Bauarbeiten entlang von Bahnstrecken können invasive Pflanzenarten verbreiten, indem Samen und Pflanzenteile in neue Gebiete transportiert werden • Wasserabflüsse: Abwasser aus der Reinigung von Zügen kann Samen oder Larven invasiver Arten enthalten, die in die Umwelt gelangen.						



Geschützte oder wiederhergestellte Lebensräume (GRI 304-3, TNFD 4a-c)

Durchlässigkeit der Bahntrassen für Amphibien und Kleintiere	Ziel 2025	2024	2023	2022	2021
Konfliktstellen mit Amphibien gesamt	–	52	42	42	42
Bekannte Konfliktstellen	–	19	19	19	–
Im Berichtsjahr erstellte Kleintierdurchlässe	–	0	4	5	–

Die Kleintierdurchlässe werden insbesondere von Nagetieren und Spitzmäusen rege genutzt. Auch der Feldhase, Gartenschläfer, Steinmarder und sogar Dachs und Fuchs nutzen die Durchlässe.

Vogelsichere Fahrleitungsmasten	Ziel 2025	2024	2023	2022	2021
Im Berichtsjahr erstellte vogelsichere Masten	100	78	140	138	–

Die RhB sichert die Fahrleitungsmasten mit Isolatoren, um die Anzahl Elektrounfälle mit Vögeln zu reduzieren.

Durchlässigkeit der Bahntrassen für Wildtiere	Ziel 2030	2024	2023	2022	2021
Anzahl Wildunfälle	< 300	219	238	200	323
Anzahl Wildtierbrücken	2	1	1	1	1

Unter dem Begriff «Wildunfälle» werden alle Kollisionen mit Wildtieren zusammengefasst. Dazu zählen auch Vögel. Unfälle mit Haustieren sind in dieser Zahl nicht enthalten. Die Betriebszentrale meldet Wildunfälle der Wildhut.

In einem Versuchsprojekt wurde die Strecke zwischen Ftan-Baraigla und Scuol-Tarasp mit Wildwarnern ausgestattet. Der Versuch verlief erfolgreich, weshalb die RhB weitere Konfliktstellen in Ardez und zwischen Bever und La Punt durch den Einsatz dieser Technik entschärft hat.



Zustand der Ökosysteme und Arten (GRI 101–7a, TNFD 4a–b, C5.0)

Ökosysteme und Arten	KBA	LC	NT	VU	EN	CR	FLII	BII
Chur	10	978	96	90	45	5	Gering	Gering
Tirano	6	1015	102	81	41	6	Gering	Mittel
Scuol	5	965	100	79	46	6	Mittel	Hoch
Davos	9	977	97	88	45	6	Mittel	Mittel
Thusis	9	987	97	91	43	5	Gering	Mittel
Samedan	8	988	101	85	46	6	Gering	Mittel

Es wurde jeweils ein Radius von 50 Kilometer mit dem IBAT-Tool analysiert. Die Liste der bedrohten Arten stammt aus der IUCN Red List of Threatened Species. Der Einstufung des FLII und BII erfolgte über das UN Biodiversity Lab.
(KBA = Key Biodiversity Area, LC = Least Concern, NT = Near Threatened, VU = Vulnerable, EN = Endangered, CR = Critically Endangered, FLII = Forest Landscape Integrity Index, BII = Biodiversity Intactness Index)

Arten der Roten Liste der IUCN und Arten der nationalen Naturschutzlisten mit Lebensräumen in den von den Massnahmen betroffenen Gebieten (GRI 304–4)

Flora	Im Einflussbereich der RhB sind folgende gefährdete Arten gemäss «The International Union for Conservation of Nature's Red List of Threatened Species (IUCN)» und nationalen roten Listen vorhanden: Venezianische Platterbse (<i>Lathyrus venetus</i>) im Bereich des Kreisviadukts Brusio; Gewöhnliche Küchenschelle (<i>Pulsatilla vulgaris</i>) im Bereich Landquart – Malans; Siebenstern (<i>Trientalis europaea</i>) auf der Berninastrecke; Nordischer Mannsschild (<i>Androsace septentrionalis</i>) unter anderem bei den Bahnhöfen Zernez und Madulain; Alpen-Knorpellattich (<i>Chondrilla chondrilloides</i>) in der Rheinschlucht.
Fauna	Im Einflussbereich der RhB sind folgende gefährdete Arten nach IUCN und nationalen roten Listen angesiedelt: Aspispiper (<i>Vipera aspis</i>) im Puschlav; Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>) im Churer Rheintal und Prättigau; Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) im ganzen Kanton Graubünden; Mauereidechse (<i>Podarcis muralis</i>) im Churer Rheintal, Hinterrhein, Prättigau und Schanfigg; Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) im Churer Rheintal, Hinterrhein, Prättigau, Schanfigg, Unterengadin und Surselva; Blaüflügelige Sandschrecke (<i>Sphingonotus caeruleus</i>) im Churer Rheintal, Hinterrhein, Prättigau; Gottesanbeterin (<i>Mantis religiosa</i>) bei Brusio.

Verschmutzung und Leckagen



Ziele und Massnahmen (GRI 306 3-3)	Die RhB ist ein wichtiger Bestandteil des schweizerischen Verkehrssystems. Um ihre Aufgaben bestmöglich zu erfüllen, muss die RhB auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz achten. Das Austreten von Hydrauliköl kann die Umwelt schädigen und ernste Folgen für die Ökologie haben. Das neu beschaffte Rollmaterial soll helfen, das Austreten von Hydrauliköl zu vermeiden. Mit moderner Technik und Materialien, die den aktuellen Umweltanforderungen entsprechen, können mögliche Lecks verringert und die Umweltbelastung stark reduziert werden.
---	--

Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen (GRI 306-3, GRI 101-6c, TNFD 4a-c, C2.0)

Austritt schädlicher Substanzen	Ziel 2025	2024	2023	2022	2021
Häufigkeit des Auslaufens von Hydrauliköl	< 5	2	9	6	7
Im Jahr 2024 gab es insgesamt zwei Vorfälle im Zusammenhang mit Ölverlusten auf der Strecke. Es handelte sich um Hydraulikölverluste zwischen fünf und zehn Litern. Bei jedem Vorfall wurde die Polizei informiert, die wiederum das Amt für Natur und Umwelt benachrichtigte oder aufbot. Der verunreinigte Schotter wurde immer gesammelt, gereinigt und fachgerecht entsorgt. Damit wurde sichergestellt, dass das Hydrauliköl nicht ins Grundwasser gelangte. Bei den Fahrzeugen wurden Massnahmen eingeleitet, um weitere Ölverluste vorzubeugen.					

Abfall



Ziele und Massnahmen (GRI 306 3-3)

Bei Bauarbeiten an Bahnhöfen, Tunneln und Bahntrassen entstehen grosse Mengen an Abfall. Die RhB plant, diese Abfälle weiter zu reduzieren. Dabei werden Materialien, so weit möglich, wiederaufbereitet und recycelt. Durch klare Entsorgungswege wird sichergestellt, dass der Abfall korrekt getrennt und entsorgt wird. An den Bahnhöfen stehen Recyclingstationen bereit, an denen Fahrgäste ihren Abfall fachgerecht entsorgen können. Industrieabfälle werden an spezialisierte Entsorgungsunternehmen weitergegeben, die die Abfälle bestmöglich wiederverwerten.

Angefallener Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen (GRI 306-1, TCFD 4a; TNFD 4a-b, C2.2, C2.3)

Angefallener Abfall		2024	2023	2022	2021
Anteil Eisenmetalle	kg	3 669 365	2 886 935	2 849 585	2 526 494
Anteil Nichteisen-/Buntmetalle	kg	284 510	156 437	125 344	192 189
Anteil E-Schrott	kg	97 751	87 323	101 259	108 627
Anteil Papier/Karton	kg	4 451	2 147	2 624	2 922
Anteil Kunststoff	kg	5 250	2 745	3 884	590
Sonstige	kg	401 718	918 149	540 035	631 020
Gesamtmenge	kg	5 337 507	4 053 736	3 622 731	3 461 842

Neben der Gesamtmenge sind zur besseren Verständlichkeit die wichtigsten Kategorien einzeln aufgeführt. Unter Sonstige sind unter anderem Kehricht, Bauschutt, Porzellan und Altholz zusammengefasst.

Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen (GRI 306-2)

Abfallmanagement	Die RhB hat ein Abfallkonzept für die Werkstatt in Landquart erstellt. Dieses soll es der RhB ermöglichen, Abfälle besser zu überwachen, weiter zu reduzieren und mehr zu recyceln. Dadurch ist bereits über 80% des Gesamtabfalls integriert. Das Abfallkonzept Landquart soll über die nächsten Jahre optimiert werden und dann auf weitere Standorte angewendet werden.
-------------------------	--

Arten der Verwertung (GRI 306-1, GRI 306-4, GRI 306-5, TCFD 4a; TNFD 4a-b, C2.2)

		2024	2023	2022	2021
Deponierter Abfall	%	30,12	16,72	16,66	15,68
Thermische Verwertung	%	3,26	3,41	5,47	6,31
Recyclingquote	%	66,61	79,87	77,87	78,01

Die Verwertungsquoten stammen vom wichtigsten Entsorger, der über 80 Prozent des Gesamtabfalls der RhB abdeckt. Die Schwankungen von Deponierung, stofflicher und thermischer Verwertung erklären sich durch die Zusammensetzung des jährlichen Abfalls.

Sonderabfälle (GRI 306-3, TNFD 4a-b, C2.2)

		2024	2023	2022	2021
Sonderabfall	kg	19 261	11 948	17 627	21 871

Die RhB entsorgt ihre Sonderabfälle fachgerecht bei der Altola AG. Zu diesen Abfällen gehören Farben, Lacke, Lösungsmittel, Fette, Öle, Wachse, Batterien, gefährliche Stoffe und Reinigungsmittel.

Kreislaufwirtschaft und Recycling



Ziele und Massnahmen (GRI 301 3–3)

Die Kreislaufwirtschaft ist ein zentrales Thema, wenn es darum geht, Ressourcen nachhaltig und effizient zu nutzen. Sie zielt darauf ab, den Verbrauch von Rohstoffen zu minimieren und Abfälle zu reduzieren. Die RhB setzt sich aktiv dafür ein, die Kreislaufwirtschaft zu fördern und den Anteil an recycelten Ausgangsstoffen zu erhöhen.

Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen (GRI 301–1, TNFD 4a–b, C3.1)

Eingesetzte Materialien		2024	2023	2022	2021
Schotter	m³	22 000	29 875	28 128	27 425
Betonschwellen	Stk.	11 008	16 380	16 620	15 587
Holzschwellen	Stk.	910	875	1 252	2 645
FFU-Kunstholz-Schwellen	Stk.	0	694	105	62
Stahlschwellen	Stk.	5	852	220	261
Schienen 60 m	Stk.	199	490	257	364
Schienen 30 m	Stk.	239	460	306	244
Schienen 24 m	Stk.	96	114	115	60

Übersicht über die Menge an Material, die pro Jahr beschafft wurde. Stahl- und FFU-Schwellen verbaut die RhB nur, wenn beispielsweise auf Brücken oder in Tunneln keine Betonschwellen verbaut werden können. Die RhB setzt gemäss der SBTN High Impact Commodity List folgende Materialien ein: Beton, Holz, Stahl, Eisen, Treibstoff.

Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe (GRI 301–2, GRI 306–4, TNFD 4a–b)

Rezyklierte Ausgangsstoffe		2024	2023	2022	2021
Recyclingquote	%	66,61	79,87	77,87	78,01
Fahrbahnerneuerung mit Schotterreinigung in Prozent	%	30	49	44	63

Die Recyclingquote des von der RhB verursachten Industrieabfalls wird durch das Entsorgungsunternehmen berechnet. Im Rahmen von Fahrbahnerneuerungen kann Schotter gereinigt und wiederverwendet werden. Die Wiederverwendung hängt stark vom Verschmutzungsgrad ab und schwankt deshalb. Ebenso hängt es vom Baugrund ab, ob die Schotterreinigungsmaschine eingesetzt werden kann.

Nachhaltige Lieferkette



Ziele und Massnahmen (GRI 308 3-3, GRI 414 3-3, TNFD 1c)

Die RhB ist eine der grössten Auftraggeberinnen der Region und hat viele Lieferanten. Eine nachhaltige Beschaffung hat daher eine besondere Tragweite. Die RhB verfolgt einen umfassenden Ansatz zur Lieferantenbewertung. Die Bewertung erfolgt, um sicherzustellen, dass die Lieferanten die gesetzlichen Standards in Bezug auf Menschenrechte, Kinderarbeit und Konfliktmineralien einhalten. Die Qualität der Lieferanten wird erfasst und evaluiert. Die RhB erwartet von ihren Lieferanten, dass sie menschenwürdige Arbeitsbedingungen sicherstellen, Diskriminierung verhindern und die Einhaltung international anerkannter Menschenrechtsstandards gewährleisten.

Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien und sozialen Kriterien geprüft wurden (GRI 308-1, GRI 414-1)

Lieferantenbewertung

Die RhB führt vereinzelt eine formalisierte Lieferantenbeurteilung durch. Dabei werden relevante Zertifizierungen geprüft: ISO 9001 Qualitätsmanagement, ISO 14001 Umweltmanagement, ISO 45001 Arbeitssicherheit. Die RhB fordert von ihren Geschäftspartnern die Einhaltung aller relevanten Konventionen der International Labour Organization sowie der UN-Kinderrechtskonvention.

Negative Umwelt- oder soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen (GRI 308-2, GRI 414-2)

Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten (OR Art. 964)

Die RhB AG, die RhB Immobilien AG und die RhB Immobilien Obersee AG überführen keine Mineralien oder Metalle, die Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold enthalten, in den freien Verkehr der Schweiz. Solche Mineralien und Metalle werden auch nicht in der Schweiz verarbeitet (Kriterium gemäss Art. 964j Abs. 1 Ziff. 1 OR). Die RhB unterliegt daher nicht der Pflicht zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten und der entsprechenden Berichterstattung betreffend Konfliktmineralien nach Art. 964j – 964l des Obligationenrechts (OR).

Kinderarbeit: Verdachtsprüfung ohne begründete Verdachtsfeststellungen und ohne Offensichtlichkeit (Befreiung gemäss Art. 5 Abs. 2 VSoTr)

Die RhB AG, die RhB Immobilien AG und die RhB Immobilien Obersee AG sind gemäss «Art. 5 Abs. 2 Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr)» von den Berichts- und Sorgfaltspflichten befreit. Die RhB hat überprüft, ob ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit besteht. Sie ist zum Schluss gekommen, dass kein solcher Verdacht besteht.

Es liegt auch kein offensichtlicher Einsatz von Kinderarbeit gemäss «Art. 8 VSoTr» vor. Die RhB AG ist verpflichtet, die Einhaltung der acht ILO-Kernübereinkommen, die unter anderem den Schutz vor Kinderarbeit gewährleisten, von allen Anbietern sowie deren Subunternehmern und Zulieferanten, die im Ausland tätig sind, bestätigen zu lassen. Dies ist aufgrund beschaffungsrechtlicher Vorgaben (insbesondere IVöB) verpflichtend. In der Praxis wird von den Anbietern systematisch die Einreichung einer Selbstdeklaration verlangt, mit der die Einhaltung der ILO-Kernübereinkommen bestätigt wird. Wenn ein Anbieter die Selbstdeklaration nicht unterzeichnet oder sich nicht bereiterklärt, die ILO-Kernübereinkommen einzuhalten, wird er vom Verfahren ausgeschlossen.



Abklärungen Lieferkette (OR Art. 964)

Die RhB hat 2023 überprüft, ob im Ausland hergestellte Produkte möglicherweise Kinderarbeit beinhalten. Für 2024 wurden keine wesentlichen Änderungen festgestellt. In der Tabelle sind die Ergebnisse der Abklärungen aufgelistet:

Warengruppe / Produkt	Lieferant	Land	Massnahme
Berufskleidung Zug- und Stationspersonal	Schweizerische Bundesbahnen (SBB AG)	Schweiz	Die SBB beziehen die Berufskleidung aus verschiedenen Ländern. Die RhB erhält keine Auskünfte über die Lieferanten der SBB. Die SBB versichern, dass ihre Lieferanten keine Menschenrechte verletzen. Sie verlangt und prüft bei den Ausschreibungen den Nachweis, dass Menschenrechte nicht verletzt werden.
Berufskleidung Lokpersonal	Albiro AG	Schweiz	Die Albiro AG ist Mitglied der Fair Wear Foundation. Diese arbeitet daran, die Arbeitsbedingungen und Bezahlung von Mitarbeitenden in der Bekleidungsindustrie zu verbessern und die Menschenrechte weltweit zu schützen.
Berufskleidung für den Bereich Arbeitssicherheit	Spilag AG	Schweiz	Die Spilag AG hat eigene Produktionsbetriebe in Deutschland und Portugal und weist die Zertifikate EN 14065, ISO 14001 und ISO 9001 aus.
IT-Hardware Laptop, PC	HP Inc.	Vereinigte Staaten von Amerika	Die Unternehmung ist weltweit tätig und investiert viel in die Nachhaltigkeit, Einhaltung der Menschenrechte und in die ethische Beschaffung von Mineralien.
IT-Hardware Monitore	Philips N.V.	Niederlande	Die Unternehmung ist weltweit tätig und investiert viel in die Nachhaltigkeit, Einhaltung der Menschenrechte und in die ethische Beschaffung von Mineralien.
IT-Hardware Zubehör	Logitech International S.A.	Schweiz	Die Unternehmung ist weltweit tätig und investiert viel in die Nachhaltigkeit und Einhaltung der Menschenrechte.
Souvenirs	Pandinavia AG	Schweiz	Die Unternehmung nimmt das Thema Nachhaltigkeit und insbesondere den Schutz vor Kinderarbeit ernst. Pandinavia ist ein anerkannter amfori/BSCI Member. Auch ihre Lieferanten erfüllen diesen Standard und sind danach zertifiziert. Von den Geschäftspartnern wird die Einhaltung eines entsprechenden Code of Conduct mit dem Passus «No Child Labour» eingefordert bzw. gekennzeichnet. Pandinavia führt ein Lieferantenmanagement und ist mit ISO 14001 zertifiziert.

Lokale Beschaffung



Ziele und Massnahmen (GRI 204 3-3)

Die RhB setzt auf eine lokale Beschaffung, um die regionale Wirtschaft zu stärken und die Lieferwege zu verkürzen. Lokale Beschaffung bedeutet, dass die RhB ihre Waren und Dienstleistungen von Unternehmen bezieht, die in der Schweiz Niederlassungen haben. Diese strategische Ausrichtung bringt nicht nur Vorteile für die regionale Wirtschaft, sondern schafft auch Arbeitsplätze, fördert Innovationen und erhöht die Nachhaltigkeit.

Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten (GRI 204-1)

Lokale Beschaffung		Ziel 2025	2024	2023	2022	2021
Anteil lokale Vergaben	%	> 95	97,42	93,92	95,11	95,79

Produkte und Dienstleistungen, die in der Schweiz gekauft werden, gelten als lokal oder regional. Die Tabelle zeigt, wie viel Prozent der Aufträge die RhB an Unternehmen mit Sitz in der Schweiz vergeben hat. Die Statistik beinhaltet alle Ausgaben über CHF 50 000. Ab 2024 sind auch Ausgaben unter CHF 50 000 integriert.



**Ziele und Massnahmen
(GRI 3-3)**

Für die RhB ist es wichtig, den Zugang zur Bahn so einfach wie möglich zu machen. Deshalb hat sie in den vergangenen Jahren grosse Anstrengungen bei der Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) unternommen.

Die öV-Branche und mit ihr die RhB haben das Ziel des BehiG, dass ab dem 1. Januar 2024 alle Bahnhöfe und Haltestellen in der Schweiz weitgehend autonom benutzbar sein sollen, trotz grossem Engagement nicht ganz erreicht. Die RhB hat prioritär die am stärksten frequentierten ihrer 104 Bahnhöfe behindertengerecht umgebaut, wodurch 82 Prozent der Fahrgäste von den 50 vollautonom nutzbaren Bahnhöfen profitieren.

An Bahnhöfen, die nicht über einen autonomen Zugang verfügen, bietet die RhB verschiedene Überbrückungs- und Ersatzmassnahmen wie Shuttle-Fahrdienste auf der Strasse oder Hilfestellungen mittels Mobilift oder Faltrampe an. Bei Reisen von oder an diese Bahnhöfe ist eine Anmeldung beim Handicap-Center in Brig erforderlich, welches den behindertengerechten Transport organisiert.

Barrierefreie Bahnhöfe	2024	2023	2022	2021
Bahnhöfe mit barrierefreiem Zugang	50	48	34	29

Die Steigerung von 2022 auf 2023 erklärt sich nicht nur durch Umbauten an den Bahnhöfen Grösch, Saas, Klosters Dorf, Domat/Ems, Preda und Spinas, sondern auch durch ein neues Linienkonzept. Das Linienkonzept ermöglicht es, mobilitätseingeschränkten Personen Abteile im Zug zuzuweisen, die an Bahnhöfen mit umgesetzten Teilperronerhöhungen einen autonomen Ein- und Ausstieg ermöglichen.

Schutz der Kundendaten



Ziele und Massnahmen (GRI 418 3-3)

Der RhB ist bewusst, dass viele Kundendaten durch den Billetverkauf und die Videoüberwachungen erfasst werden. Die RhB nimmt dabei den Schutz der Privatsphäre ernst und garantiert, dass die geltenden Gesetze bei der Verarbeitung der Personendaten eingehalten und die erforderlichen organisatorischen und technischen Vorkehrungen sichergestellt werden. Personendaten werden nicht weitergegeben. Seit dem Jahr 2023 beschäftigt die RhB einen eigenen Datenschutzberater.

Beschwerden zu Kundendaten (GRI 418-1)

Beschwerden

Im Jahr 2024 gab es keine Beschwerden von Aufsichtsbehörden oder externen Parteien. Zudem wurden im Jahr 2024 keine Fälle von Datendiebstahl oder Datenverlust ermittelt.

Arbeitssicherheit und Gesundheit



Ziele und Massnahmen (GRI 403 3-3)

Die Arbeitsbereiche der RhB-Mitarbeitenden sind vielfältig. Dementsprechend sind die Mitarbeitenden unterschiedlichen Gesundheitsrisiken wie Lärm oder Gefahren wie z.B. Elektrizität ausgesetzt. Mit einem Sicherheitsmanagementsystem sowie übergreifendem Risikomanagement stellt die RhB das Wohlergehen ihrer Mitarbeitenden sowie der Kundinnen und Kunden sicher. Das Krisen- und Störungsmanagement beinhaltet jährliche Übungen, um Prozesse und Abläufe in Ausnahmesituationen zu festigen. Durch eine gelebte hohe Sicherheitskultur schafft die RhB die notwendige Sicherheit und Vertrauen. Dazu gehören regelmässige Schulungen der Mitarbeitenden im Bereich Arbeitssicherheit. Führungskräfte und Mitarbeitende auf allen Stufen sind für das Erreichen eines hohen Sicherheitsstandards in ihrem Aufgaben- und Verantwortungsbereich verantwortlich. Mit der betrieblichen Gesundheitsförderung macht sich die RhB für die psychische und physische Gesundheit ihrer Mitarbeitenden stark. Dazu zählen Vergünstigungen für Fitness-Abos oder Velohelme sowie die Teilnahme an Aktionen wie «bike to work».

Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (GRI 403-1)

Sicherheitsmanagementsystem

Die Sicherheit der Mitarbeitenden sowie der Kundinnen und Kunden hat für die RhB höchste Priorität. Daher unterhält sie ein umfassendes Sicherheitsmanagementsystem. Dieses System wird kontinuierlich weiterentwickelt, indem realistische Ziele gesetzt und deren Erreichung regelmässig überprüft werden. Das Sicherheitsmanagementsystem definiert Prozesse zur Verbesserung der Bahnsicherheit und der Sicherheit am Arbeitsplatz. Ebenso stellt es sicher, dass vereinbarte Massnahmen zur Förderung einer sicheren Arbeitskultur eingehalten werden. Die RhB ist nach der Norm «ISO 45001» (Sicherheit bei der Arbeit) zertifiziert.

Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen (GRI 403-2)

Sicherheitsprozesse

Die RhB hat klare Prozesse zur Identifikation von Gefahren und zur systematischen Eliminierung von Risiken aus dem Bahnbetrieb und weiteren Arbeitsbereichen. Dabei sind die grössten und wichtigsten Risiken bekannt. Die RhB hält sich strikt an die gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien im Bereich der operativen Sicherheit und dokumentiert Abweichungen. Der Umgang mit diesen Abweichungen wird mit der Sicherheitsorganisation und gegebenenfalls mit der Aufsichtsbehörde festgelegt. Die RhB verfügt über Gefährdungsermittlungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Durch die Zusammenarbeit mit der SUVA soll die Kontrolle in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durch Feststellungen und empfohlene Massnahmen verbessert werden.



Zusätzlich werden unsichere Handlungen über das Qualitätsmanagementsystem identifiziert. Im Rahmen der Qualitätssicherung werden alle Ereignisse, die von internen und externen Akteuren in der Dienstleistungskette als positiv oder negativ wahrgenommen werden, gemeldet, abgeklärt und verbessert.

Eine vertrauliche Meldestelle steigert die Sicherheit zusätzlich, indem sie eine weitere Möglichkeit bietet, unsichere Handlungen und Zustände zu melden und zu analysieren. Alle Mitarbeitende können solche Vorfälle an diese Stelle melden. Ziel ist es, durch die kontinuierliche Erfassung und Überwachung von Vorfällen, die die betriebliche, technische und persönliche Sicherheit betreffen, potenzielle negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und präventive Massnahmen zu ergreifen.

Arbeitsmedizinische Dienste (GRI 403-3)

Arbeitsmedizin

Die RhB legt grossen Wert auf die Prävention von Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen. Mitarbeitende können sich intern beraten lassen, um sicherheitsrelevante Fragen zu klären. Es werden Weiterbildungen zum Umgang mit gefährlichen Stoffen und zum Verhalten in Gefahrenbereichen angeboten. Zudem stehen Handbücher zur Verfügung. Neue Mitarbeitende absolvieren obligatorische Weiterbildungen zur Sicherheit am Arbeitsplatz. Zwei externe Vertrauensärzte stehen Mitarbeitenden bei gesundheitlichen Fragen und Anliegen zur Verfügung. Verbesserungsvorschläge für eine gesunde Arbeitsumgebung werden aufgenommen und aktiv umgesetzt.

Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (GRI 403-4)

Mitarbeitendenbeteiligung

Die Personalkommission (PeKo) vertritt die Interessen der Mitarbeitenden in betrieblichen Fragen gegenüber der Geschäftsleitung. Die PeKo wirkt als Bindeglied und fördert die Zusammenarbeit zwischen den leitenden Stellen der RhB und den Mitarbeitenden.

Unter Leitung der Personalabteilung engagiert sich eine Gruppe von RhB-Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen für die betriebliche Gesundheitsförderung. Das Team der betrieblichen Gesundheitsförderung informiert intern via Intranet und mit Aushängen aktiv über aktuelle Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz und in der Freizeit. Dazu gehören langfristige Kampagnen zur Stärkung der Rückengesundheit (RückenFIT) oder der Sensibilisierung vor Stolperunfällen (Gib8!).

Mitarbeitendenschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (GRI 403-5)

Mitarbeitendenschulungen

Für neue Mitarbeitende sind Weiterbildungen zur Sicherheit am Arbeitsplatz obligatorisch. Ausserdem müssen alle Kadermitarbeitenden, die selbst oder deren Mitarbeitende sicherheitskritische Tätigkeiten ausführen, Schulungen für «integrierte Sicherheit» absolvieren. Insgesamt sind 14 Weiterbildungen mit Zertifizierung zu Sicherheitsthemen auf der internen Online-Weiterbildungsplattform Talentsoft verfügbar.



Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden (GRI 403-6)

Gesundheitsförderung	Die betriebliche Gesundheitsförderung umfasst Partnerschaften mit Fitnessstudios und verschiedene sportliche Veranstaltungen. Zu den Angeboten gehören Langlaufkurse, geführte Bike-Touren sowie Koch-Events zum Thema gesunde Ernährung. Ausserdem fördert die betriebliche Gesundheitsförderung den Kauf von neuen Ski- und Velohelmen sowie Impfungen gegen Zecken oder Grippe durch finanzielle Beiträge. Die RhB beteiligt sich auch seit mehreren Jahren an der landesweiten Aktion «bike to work».
-----------------------------	---

Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (GRI 403-7)

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Die RhB bewertet ihre externen Dienstleister, um sicherzustellen, dass die Arbeitsschutzbestimmungen eingehalten werden. Alle Dienstleister und Lieferanten müssen eine Selbstdeklaration unterschreiben, in der sie sich verpflichten, die Arbeitsschutzbestimmungen sowohl in der Schweiz als auch im Ausland einzuhalten.
--	--

Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind (GRI 403-8)

Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit	Das Sicherheitsmanagementsystem der RhB gilt für alle Mitarbeitenden.
---	---

Arbeitsbedingte Erkrankungen und Verletzungen (GRI 403-9; GRI 403-10)

Arbeitsbedingte Erkrankungen und Verletzungen	Die Anzahl Berufsunfälle blieb in den letzten Jahren konstant auf tiefem Niveau. Die nicht-betrieblichen Unfälle sind angestiegen. Die Krankheitsfälle sind aufgrund des hohen Personalbedarfs ein erhebliches Risiko, dem die RhB begegnen muss. Personelle Ausfälle stellen ein Risiko für den reibungslosen Betrieb dar.
--	---

Unfälle und Fehltage		2024	2023	2022	2021
Arbeitsbedingte Todesfälle	Anzahl	0	0	0	0
Berufsunfälle (BU)	pro 100 FTE	2,5	3,5	3,5	3,5
Nichtbetriebliche Unfälle (NBU)	pro 100 FTE	12,8	12,1	–	–
Anzahl Fehltage (NBU)	Anzahl	3 251,3	2 694,9	–	–
Anzahl Fehltage (BU)	Anzahl	2 109,3	816,1	–	–

Fehltage wurden erst ab 2023 systematisch erfasst.

Arbeitsbedingungen



Ziele und Massnahmen (GRI 401 3-3)

Die RhB ist eine der grössten Arbeitgeberinnen im Kanton Graubünden und will sich zur attraktivsten Arbeitgeberin der Bahnbranche entwickeln. Mit der Vielzahl an Berufsbildern und dezentralen Arbeitsorten kann die RhB ihren Mitarbeitenden individuelle Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Die RhB bietet für zahlreiche Jugendliche Grundbildungen sowie für sämtliche Altersgruppen Quereinstiege in diverse Berufsbilder an. Die RhB setzt sich dabei für eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein.

Neueinstellungen und Mitarbeitendenfluktuation (GRI 401-1)

Mitarbeitendenfluktuation		2024	2023	2022	2021
Mitarbeitende	FTE	1625	1563	1518	1474
Fluktuation	FTE in %	4	5,1	5	5,1

Im Zusammenhang mit dem Angebotsausbau erfolgte in den letzten Jahren ein stetiger Personalaufbau, der sich noch weiterziehen wird.

Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte, die Teilzeitbeschäftigten nicht gewährt werden (GRI 401-2)

Betriebliche Leistungen

Die RhB gewährt allen Mitarbeitenden mit einem Anstellungsgrad von mehr als 50 Prozent ein Generalabonnement im öffentlichen Verkehr für die gesamte Schweiz. Vollzeit-mitarbeitende haben die Möglichkeit, zusätzlich zu den altersabhängigen Ferientagen, bei voller Pensionskassenleistung jährlich fünf oder zehn zusätzliche arbeitsfreie Tage zu erwerben. Die Belastung erfolgt durch einen monatlichen Lohnabzug von zwei beziehungsweise vier Prozent. Alle weiteren Benefits stehen allen Mitarbeitenden unabhängig des Beschäftigungsgrads zur Verfügung.

Elternurlaub (GRI 401-3)

Elternurlaub

Die RhB gewährt bei der Geburt eines Kindes vier Monate Mutterschaftsurlaub. In der Regel wird er so angesetzt, dass er einen Monat vor der errechneten Geburt beginnt und nach Ablauf des gesetzlichen 14-wöchigen Mutterschaftsurlaubs endet. Während der gesamten Zeit wird der Mitarbeiterin der volle Lohn gemäss Beschäftigungsgrad ausbezahlt. Der Vaterschaftsurlaub beträgt zehn Tage. Zur Geburt eines Kindes wird dem Vater zusätzlich ein Tag bezahlter Urlaub gewährt. Weiter gibt es einen Adoptionsurlaub für die Aufnahme eines Kindes unter vier Jahren im Umfang von maximal zehn Tagen. Über die genaue Anzahl der Mitarbeitenden, die 2024 Elternurlaub bezogen haben, generiert die RhB keine Kennzahlen. Auch die Rückkehrquote wird nicht erhoben.

Mitarbeitendenzufriedenheit

		2024	2023	2022	2021
Commitment	%	–	82	–	83
Keine Resignation	%	–	75	–	76
Weiterempfehlung des Arbeitgebers	%	–	79	–	82
Zufriedenheit	%	–	71	–	72
Arbeitgeberattraktivität	%	–	68	–	73

Die Mitarbeiterumfrage wird alle zwei Jahre durchgeführt. Im Jahr 2023 betrug die Rücklaufquote 76 Prozent, was einer Teilnehmerzahl von 1225 Mitarbeitenden entspricht. Die strategischen Zielgrössen der Umfrageresultate sind «Commitment», «keine Resignation», «Weiterempfehlung des Arbeitgebers», «Zufriedenheit» sowie «attraktiver Arbeitgeber».

Aus- und Weiterbildung



Ziele und Massnahmen (GRI 404 3-3)

Für die RhB hat die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden unter Einbezug von aktuellen, zukünftigen und sich ändernden Anforderungen an die Fach-, Führungs-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenz einen hohen Stellenwert. Einführungsprogramme, Laufbahn- und Entwicklungsgespräche sind fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

Ein umfangreiches internes Aus- und Weiterbildungsangebot wie beispielsweise Sprachkurse, Führungskräfteentwicklung, Projektmanagement und fachspezifische Weiterbildungen sowie die Möglichkeit, externe Aus- und Weiterbildungen zu absolvieren, fördert die Mitarbeitenden.

Durchschnittliche Anzahl von Schulungsstunden pro Jahr und Mitarbeiter/in (GRI 404-1)

Aus- und Weiterbildungen		Ziel 2025	2024	2023	2022	2021
Anzahl Lernende der «login Berufsbildung AG»	Anzahl	111	97	95	97	103
Anzahl Mitarbeitende in einer externen Weiterbildung *	Anzahl	50	46	57	44	37
Interne Weiterbildungs- stunden **	pro Jahr / FTE	14	13	11,96	-	-

* Anzahl Mitarbeitende, die sich in einer von der RhB (mit-)finanzierten Weiterbildung mit Kosten von über CHF 5 000 befanden und eine Rückzahlungsvereinbarung unterzeichnet haben.

** Beinhaltet alle internen, durch die RhB organisierten Weiterbildungen. Ausbildungen von Quereinsteigenden (z.B. Zug- und Lokpersonal) sind in dieser Kennzahl nicht enthalten. Die Kennzahl wurde erstmalig für das Jahr 2023 erfasst.



Programme zur Verbesserung der Qualifikationen von Arbeitnehmenden und
Programme zur Unterstützung des Übergangs (GRI 404-2)

**Programme zur Verbesserung
der Qualifikationen**

Die RhB verfügt über ein Konzept zum Kompetenzenmanagement. Darin werden die Grundsätze festgelegt, wie die Übereinstimmung zwischen den erforderlichen und tatsächlichen Fähigkeiten gewährleistet und gefördert wird, um eine sichere und effektive Arbeitsausführung zu ermöglichen. Die RhB unterhält eine digitale Lernplattform (Talentsoft). Diese bietet ein vielfältiges E-Learning-Angebot, das orts- und zeitunabhängig von den Mitarbeitenden genutzt werden kann. E-Learnings bilden einen wichtigen Bestandteil im Onboarding-Prozess. Das E-Learning-Angebot wird laufend angepasst, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung sowie das lebenslange Lernen zu fördern. Mitarbeitende können zudem ihre sprachlichen Kompetenzen mit dem Online-Sprachprogramm von Babbel erweitern. Es stehen 20 Lizenzen zur Verfügung, die jeweils für einen Zeitraum von sechs Monaten verteilt werden.

Zur Vorbereitung auf die Pensionierung bietet die RhB zusammen mit der Pensionskasse der RhB ein zweitägiges Weiterbildungsseminar für Mitarbeitende ab dem 55. Altersjahr und deren Lebenspartnerinnen oder Lebenspartner an. Teilnehmende lernen, wie sie den Übergang vom Berufsleben in die Pension bewusst und aktiv gestalten können. Sie erhalten Antworten auf gesundheitliche, rechtliche und finanzielle Fragen.

Prozentsatz der Mitarbeitenden, die eine regelmässige Leistungsbeurteilung
und Laufbahnentwicklung erhalten (GRI 404-3)

Mitarbeitendengespräche		2024	2023	2022	2021
Anteil Mitarbeitende mit einem Personalbeurteilungsgespräch	%	92,9	89,2	89,6	92,2

Ein jährliches Personalbeurteilungsgespräch ist für alle dem Firmenarbeitsvertrag unterstellten Mitarbeitenden obligatorisch. Für Mitglieder der Geschäftsleitung, Kadermitarbeitende, befristete Angestellte, pensionierte Mitarbeitende mit einer befristeten Anstellung, Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonaushilfen und Mitarbeitende mit einem Beschäftigungsgrad bis 20 Prozent ist das Gespräch freiwillig.

Vielfalt und Chancengleichheit



Ziele und Massnahmen (GRI 405 3-3)

Die RhB unterstützt die Chancengleichheit aller Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter, Religion oder sexueller Orientierung. Die RhB stellt die Lohngleichheit durch ein klar definiertes Lohnsystem im Firmenarbeitsvertrag sicher. Mit der Teilnahme an Aktivitäten wie den MINT-Tagen will die RhB die stereotype Berufswahl von Jungen und Mädchen durchbrechen und Mädchen für technische Berufe begeistern.

Die RhB will den Frauenanteil in den nächsten zehn Jahren von 18 Prozent auf mindestens 24 Prozent und den Frauenanteil in Führungsfunktionen von 10 Prozent auf mindestens 17 Prozent erhöhen. Um dies zu erreichen, muss bei gleichbleibendem Bestand an Führungskräften jährlich eine weibliche Führungskraft eine männliche Führungskraft ersetzen.

Vielfalt der Leitungsorgane und Mitarbeitenden (405-1)

Frauenanteil		2024	2023	2022	2021
Frauenanteil in der Belegschaft	%	19,3	17,8	-	-
Frauenanteil in Führungsfunktionen	%	16,2	10,3	-	-
In Belegschaft		2024	2023	2022	2021
Anteil Altersgruppe unter 30 Jahre	%	13,8	14,6	-	-
Anteil Altersgruppe 30 – 50 Jahre	%	44,8	45,4	-	-
Anteil Altersgruppe über 50 Jahre	%	41,4	40	-	-
Im Führungskader		2024	2023	2022	2021
Anteil Altersgruppe unter 30 Jahre	%	3,6	3,8	-	-
Anteil Altersgruppe 30 – 50 Jahre	%	51,2	48,1	-	-
Anteil Altersgruppe über 50 Jahre	%	45,2	48,1	-	-

Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zu Männern (GRI 405-2)

Vergütungsverhältnis

Die RhB hält die Lohngleichheit von Frau und Mann ein. Dies ergab eine Überprüfung mit dem Standard-Analyse Tool Logib des Bundes für den Referenzmonat November 2020. Die Frauenlöhne liegen nach Berücksichtigung der Unterschiede in den Qualifikationsmerkmalen und den arbeitsplatzbezogenen Merkmalen 3,0 Prozent tiefer als die Männerlöhne und die massgebliche Lohndifferenz somit unter der Toleranzschwelle von 5,0 Prozent. Die Lohngleichheit zwischen Frau und Mann ist somit gewährt. Die Lohngleichheitsanalyse wurde von einem zugelassenen Revisionsexperten überprüft und bestätigt. RhB-Analysen zeigen, dass die Lohn-differenz durch nichtdiskriminierende Faktoren wie Zulagenentschädigungen für Nacht- und Wochenendarbeit entsteht, die vorwiegend Männer betreffen. Bei einer Berücksichtigung der personen- und arbeitsplatzspezifischen Merkmale basierend auf dem Lohnsystem RhB fallen die den Frauen und Männern gewährten Löhne praktisch gleich hoch aus.

Nicht-Diskriminierung



Ziele und Massnahmen (GRI 406 3-3)

Die RhB toleriert keine Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Rasse, der Religion, des Alters, der Herkunft, der sexuellen Orientierung, von Behinderungen oder der politischen oder gewerkschaftlichen Betätigung. Mit einer Diversitätsstrategie legt die RhB den Fokus auf die Vielfalt und Unterschiedlichkeit von Menschen, Menschengruppen und Organisationseinheiten.

Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Abhilfemassnahmen (GRI 406-1)

Vorfälle von Diskriminierung

Mitarbeitende können anonym Diskriminierungen an die Meldestelle Integrity24 melden. Im Jahr 2024 gab es keine Meldung zu Diskriminierungen.

Inhaltsindex nach GRI

Anwendungserklärung Die RhB AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Berichtszeitraum vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 berichtet. Es wurde der Berichtsstandard «GRI 1: Grundlagen 2021» angewendet. Es wurde kein GRI-Branchenstandard angewendet.

GRI-Standard	GRI-Angabe	Seitenangabe/ Information
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	S. 40 – 45
	2-2 Entitäten, die in die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation einbezogen sind	S. 122
	2-3 Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle	01.01.2024 – 31.12.2024, jährlich, contact@rhb.ch
	2-4 Anpassungen von Informationen	Richtigstellung: Gasverbrauch in Scope 1 hinzugefügt. Anteil Fernwärme an Gesamtwärme angepasst, weil Gasverbrauch inkludiert wurde. Erneuerbare Energien in Scope 3 statt Scope 2 angerechnet.
	2-5 Externe Prüfung	Keine
	2-6 Tätigkeiten, Wertschöpfungskette und sonstige Geschäftsbeziehungen	S. 8 – 39
	2-7 Beschäftigte	S. 36, S. 157, S. 160
	2-8 Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	S. 36, S. 159
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 40 – 45
	2-10 Ernennung und Auswahl des höchsten Leitungsorgans	S. 40 – 45
	2-11 Vorsitz des höchsten Leitungsorgans	S. 42
	2-12 Rolle des höchsten Leitungsorgans bei der Aufsicht über das Management der Auswirkungen	S. 40 – 45, S. 125 – 126
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 44, S. 125
	2-14 Die Rolle des höchsten Leitungsorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 122
	2-15 Interessenkonflikte	S. 40 – 45
	2-16 Mitteilung von kritischen Anliegen	S. 43
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Leitungsorgans	S. 43 – 44, S. 125
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans	S. 40 – 45
	2-19 Vergütungspolitik	S. 160
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	S. 160
	2-21 Jährliche Gesamtvergütungsquote	S. 67
	2-22 Erklärung zur Strategie der nachhaltigen Entwicklung	S. 122
	2-23 Politische Verpflichtungen	S. 40 – 45
	2-24 Einbeziehung der politischen Verpflichtungen	S. 40 – 45
	2-25 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen	S. 40 – 45

GRI-Standard	GRI-Angabe	Seitenangabe/ Information
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	2-26 Mechanismen für die Einholung von Rat und die Meldung von Bedenken	S. 43
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften	Die RhB hält Gesetze und internationale Regularien ein. Es gibt keine Klagen oder Restriktionen wegen verfehlter Compliance.
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	VöV, RAILplus, Swisustainable, CCR, UIC, LITRA
	2-29 Ansatz zur Einbeziehung von Stakeholdern	S. 123
	2-30 Kollektivvereinbarungen	Firmenarbeitsvertrag (FAV)
	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 123
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	S. 124
	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 135. Der neue Standard wurde teilweise umgesetzt und bis 2026 ausgebaut werden.
	101-1 Richtlinien zum Stoppen und Umkehren des Verlusts der Biodiversität	S. 135
	101-2 Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	S. 137
GRI 101: Biodiversität	101-3 Zugang und Vorteilsausgleich	Nicht anwendbar.
	101-4 Identifizierung der Auswirkungen auf die Biodiversität	S. 126
	101-5 Standorte mit Auswirkungen auf die Biodiversität	S. 141
	101-6 Direkte Triebkräfte für den Verlust der Biodiversität	S. 141
	101-7 Veränderungen des Zustands der Biodiversität	S. 145
	101-8 Ökosystemleistungen	S. 125, S. 136 - 139
	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 151
	204-1 Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 151
	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 148
	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 148
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	S. 148
	301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	Nicht anwendbar, da die RhB keine Produkte verkauft.
	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 127
	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 131
	302-2 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation	Nicht verfügbar/ unvollständig
	302-3 Energieintensität	S. 131
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	S. 131
	302-5 Verringerung des Energiebedarfs von Produkten und Dienstleistungen	Nicht anwendbar, da die RhB keine Produkte verkauft.
	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 127
	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 131
GRI 301: Werkstoffe 2016	302-2 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation	Nicht verfügbar/ unvollständig
	302-3 Energieintensität	S. 131
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	S. 131
	302-5 Verringerung des Energiebedarfs von Produkten und Dienstleistungen	Nicht anwendbar, da die RhB keine Produkte verkauft.
	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 127
	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 131
	302-2 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation	Nicht verfügbar/ unvollständig
	302-3 Energieintensität	S. 131
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	S. 131
	302-5 Verringerung des Energiebedarfs von Produkten und Dienstleistungen	Nicht anwendbar, da die RhB keine Produkte verkauft.

GRI-Standard	GRI-Angabe	Seitenangabe/ Information
GRI 304: Biodiversität 2016	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 135
	304-1 Betriebsstätten, die in Schutzgebieten oder angrenzend an Schutzgebiete liegen, gepachtet sind oder verwaltet werden, sowie Gebiete mit hohem Biodiversitätswert ausserhalb von Schutzgebieten	S. 142
	304-2 Signifikante Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die biologische Vielfalt	S. 143
	304-3 Geschützte oder wiederhergestellte Lebensräume	S. 144
	304-4 Arten der Roten Liste der IUCN und Arten der nationalen Naturschutzlisten mit Lebensräumen in den von den Massnahmen betroffenen Gebieten	S. 145
GRI 305: Emissionen 2016	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 127
	305-1 Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	S. 132
	305-2 Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	S. 132
	305-3 Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	S. 133
	305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	S. 133
	305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	S. 134
	305-6 Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen (ODS)	S. 134
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	S. 134
GRI 306: Abfall 2020	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 147
	306-1 Angefallener Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	S. 147
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 147
	306-3 Erzeugte Abfälle	S. 147
	306-4 Von der Beseitigung abgezogene Abfälle	S. 147 – 148
	306-5 Zur Beseitigung bestimmte Abfälle	S. 147
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 146
	306-3 Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	S. 146
GRI 308: Umweltbewertung von Lieferanten 2016	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 149
	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien geprüft wurden	S. 149
	308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	S. 149 – 150
GRI 401: Beschäftigung 2016	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 157
	401-1 Neueinstellungen und Mitarbeitendenfluktuation	S. 157
	401-2 Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte, die Teilzeitbeschäftigten nicht gewährt werden	S. 157
	401-3 Elternurlaub	S. 157

GRI-Standard	GRI-Angabe	Seitenangabe/ Information
GRI 403: Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2018	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 154
	403-1 Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	S. 154
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 154
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	S. 155
	403-4 Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 155
	403-5 Mitarbeitendenschulungen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz	S. 155
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	S. 156
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkten mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 156
	403-8 Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz abgedeckt sind	S. 156
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 156
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	S. 156
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 158
	404-1 Durchschnittliche Anzahl von Schulungsstunden pro Jahr und Mitarbeiter/in	S. 158
	404-2 Programme zur Verbesserung der Qualifikationen von Arbeitnehmern und Programme zur Unterstützung des Übergangs	S. 159
	404-3 Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmässige Leistungsbeurteilung und Laufbahnentwicklung erhalten	S. 159
GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit 2016	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 160
	405-1 Vielfalt der Leitungsorgane und Mitarbeitenden	S. 160
	405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Bezüge von Frauen zu Männern	S. 160
GRI 406: Nicht-Diskriminierung 2016	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 161
	406-1 Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Abhilfemassnahmen	S. 161
GRI 414: Soziale Bewertung von Lieferanten 2016	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 149
	414-1 Neue Lieferanten, die nach sozialen Kriterien geprüft wurden	S. 149
	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	S. 149 – 150
GRI 418: Datenschutz für Kunden 2016	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 153
	418-1 Begründete Beschwerden über die Verletzung der Privatsphäre von Kunden und den Verlust von Kundendaten	S. 153
Barrierefreiheit	3-3 Management der wesentlichen Themen	S. 152
	Barrierefreie Bahnhöfe	S. 152

Inhaltsindex nach TCFD

Thema	Empfohlene Veröffentlichung	Kapitel	Seitenangabe
1. Governance	a) Beschreiben Sie die Aufsicht des Vorstands über klimabezogene Risiken und Chancen	Governance	S. 125
	b) Beschreiben Sie die Rolle des Managements bei der Bewertung und dem Management klimabezogener Risiken und Chancen	Governance	S. 125
2. Strategie	a) Beschreiben Sie die klimabezogenen Risiken und Chancen, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat.	Fokusthema Klima	S. 127 – 128
	b) Beschreiben Sie die Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf die Geschäfte, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation.	Fokusthema Klima	S. 129
	c) Beschreibung der Widerstandsfähigkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschliesslich eines Szenarios mit einer Temperatur von 2 °C oder weniger.	Fokusthema Klima	S. 130
3. Risikomanagement	a) Beschreibung der Verfahren der Organisation zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken.	Governance	S. 126
	b) Beschreiben Sie die Verfahren der Organisation für das Management klimabezogener Risiken	Governance	S. 126
	c) Beschreiben Sie, wie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken in das allgemeine Risikomanagement der Organisation integriert sind.	Governance	S. 126
4. Kennzahlen und Ziele	a) Offenlegung der Kennzahlen, die die Organisation zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen im Einklang mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess verwendet.	Energie	S. 131, S. 133 – 134, S. 143, S. 147
	b) Offenlegung von Scope-1-, Scope-2- und gegebenenfalls Scope-3-Treibhausgasemissionen (THG) und der damit verbundenen Risiken.	Emissionen	S. 132 – 133
	c) Beschreiben Sie die Ziele, die die Organisation für das Management klimabezogener Risiken und Chancen verwendet, sowie die Leistung im Vergleich zu den Zielen.	Energie Emissionen	S. 127, S. 131 – 134

Inhaltsindex nach TNFD

Thema	Empfohlene Veröffentlichung	Kapitel	Seitenangabe
1. Governance	a) Beschreiben Sie, wie der Vorstand die naturbezogenen Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen beaufsichtigt	Governance	S. 125
	b) Beschreiben Sie die Rolle des Managements bei der Bewertung und dem Management von naturbedingten Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen.	Governance	S. 125
	c) Beschreiben Sie die Politik der Organisation in Bezug auf die Menschenrechte und ihr Engagement sowie die Aufsicht durch den Vorstand und die Geschäftsführung.	Governance	S. 125
2. Strategie	a) Beschreiben Sie die naturbezogenen Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat.	Fokusthema Natur	S. 135 – 136, S. 138
	b) Beschreiben Sie, wie sich naturbezogene Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen auf das Geschäftsmodell, die Wertschöpfungskette, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation sowie auf etwaige Übergangspläne oder Analyse vorhanden sind.	Fokusthema Natur	S. 135, S. 137, S. 139
	c) Beschreiben Sie die Widerstandsfähigkeit der Strategie der Organisation gegenüber naturbedingten Risiken und Chancen, unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien.	Fokusthema Natur	S. 140
	d) Legen Sie die Standorte von Vermögenswerten und/oder Aktivitäten in der direkten Geschäftstätigkeit der Organisation offen und, soweit möglich, vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette(n), die die Kriterien für vorrangige Standorte erfüllen.	Fokusthema Natur	S. 141
3. Risiko- und Folgenmanagement	a) i. Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zur Identifizierung, Bewertung und Priorisierung von naturbezogenen Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen bei ihren direkten Tätigkeiten. ii. Beschreiben Sie die Verfahren der Organisation zur Identifizierung, Bewertung und Priorisierung von naturbezogenen Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen in ihrer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette(n).	Governance	S. 126
	b) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zur Überwachung von naturbezogenen Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen.	Governance	S. 126
	c) Beschreiben Sie, wie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung von naturbezogenen Risiken in die allgemeinen Risikomanagementprozesse der Organisation integriert sind und diese beeinflussen.	Governance	S. 126
4. Kennzahlen und Ziele	a) Legen Sie die Metriken offen, die die Organisation verwendet, um wesentliche naturbezogene Risiken und Chancen zu bewerten und zu steuern.	Energie Emissionen Biodiversität	S. 131, S. 134, S. 142 – 148
	b) Legen Sie die Kennzahlen offen, die die Organisation verwendet, um Abhängigkeiten und Auswirkungen auf die Natur zu bewerten und zu steuern.	Biodiversität	S. 131, S. 134, S. 142 – 148
	c) Beschreiben Sie die Ziele, die die Organisation zur Bewältigung naturbezogener Risiken und Chancen einsetzt, sowie die Leistung gegenüber den Zielen.	Fokusthema Natur	S. 131, S. 134 – 135, S. 142 – 148

Inhaltsindex nach dem Schweizer Obligationenrecht Art. 964b.

Art. 964b	Kapitel	Seitenangabe
Inhaltsanforderung		
Allgemeine Informationen zum Geschäftsmodell	Personenverkehr und Autoverlad	S. 14 – 17
	Produktion	S. 18 – 21
	Güterverkehr	S. 22 – 23
	Infrastruktur	S. 24 – 29
	Immobilien	S. 30 – 31
	Rollmaterial	S. 32 – 35
	Mitarbeitende	S. 36 – 39
	Corporate Governance	S. 40 – 45
Umweltbelange	Fokusthema Klima	S. 127 – 130
	Energie	S. 131
	Emissionen	S. 132
	Fokusthema Natur	S. 135 – 141
	Biodiversität	S. 142
	Verschmutzung und Leckagen	S. 146
	Abfall	S. 147
	Kreislaufwirtschaft und Recycling	S. 148
Arbeitnehmerbelange	Arbeitssicherheit und Gesundheit	S. 154 – 156
	Arbeitsbedingungen	S. 157
	Aus- und Weiterbildung	S. 158 – 159
Sozialbelange	Barrierefreiheit	S. 152
	Schutz der Kundendaten	S. 153
	Vielfalt und Chancengleichheit	S. 160
Menschenrechte	Nachhaltige Lieferkette	S. 149 – 150
Korruptionsbekämpfung	Nachhaltige Lieferkette	S. 149 – 150
	Nicht-Diskriminierung	S. 161
Wesentliche Risiken	Wesentliche Themen	S. 123
	Arbeitssicherheit und Gesundheit	S. 154 – 156
	Siehe TCFD-Index	S. 166
	Siehe TNFD-Index	S. 167
Konzepte, Massnahmen und Leistungsindikatoren	In den verschiedenen Kapiteln segmentiert dargestellt	S. 127 – 161
Internationale Regelwerke	Über diesen Nachhaltigkeitsbericht	S. 122
Kontrollierte Unternehmen	Über diesen Nachhaltigkeitsbericht	S. 122



Impressum

Herausgeber:

Rhätische Bahn AG

Bahnhofstrasse 25

CH-7001 Chur

Tel +41 81 288 61 00

contact@rhb.ch

www.rhb.ch

Fotos:

Andrea Badrutt

Andy Mettler (swiss-image.ch)

Bänziger Partner AG

Carlo Zarn (Vetsch Klosters AG)

Erik Süsskind

Mayk Wendt

Nicola Pitaro

Ralph Feiner

Tibert Keller

Willy Hartmann

Gestaltung/DTP:

Süsskind Graphic Design und Kommunikation AG, Chur



Rhätische Bahn

Ferrovía retica Viafier retica